



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

31. Jahrgang

April 2019

Nr. 1



Treff der Kulturen

wurde Ende März bereits zum 4. Mal durchgeführt und war ein Erfolg. **S. 2**



Schuttmittel auf Reben

per Helikopter – der Rarner Gemeinderat ist grundsätzlich einverstanden. **S. 4**



Vom "Töfflischauber"

zum Generalsekretär einer Freikirche – der Heimweh-Rarner aus Deutschland. **S. 22/23**



Neujahrsempfang

Rund 250 Rarner und St. Germaner konnten am 13. Januar dazu begrüsst werden. **S. 24**



30 Jahre Rarner Blatt

Das ist von den Jahren her ein kleines Jubiläum, aber dennoch ein gutes, erwähnenswertes Beispiel an Kontinuität. Als der 1988 frisch gewählte Gemeinderat in Funktion trat, entschied er sich umgehend für ein periodisch erscheinendes Gemeinde-Informationsblatt, das in enger Zusammenarbeit zwischen Gemeindeschreiber und zugezogenen Fachleuten getextet und gestaltet wurde. Der kurz darauf folgende Besuch des deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl hatte auf diesen Entscheid keinen Einfluss, umso mehr auf die erste Ausgabe des Rarner Blatts, die vom Besuch von Helmut Kohl am Grab von Rainer Maria Rilke berechtigterweise dominiert wurde. Inzwischen hat sich – immer noch aus derselben "Werkstatt" kommend – das Blatt in verschiedener Hinsicht weiterentwickelt und erfreut sich bei der Bevölkerung stets grossen Interesses. Möge dies auch in Zukunft der Fall sein.



Rarner Blatt

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Raron
Publikationsorgan der Vereine von Raron und St. German
Erscheint vierteljährlich – 1. Jahrgang – Nr. 1 – März 1989



Willkommen in Raron, Herr Bundeskanzler!

Am 13. und 14. April dieses Jahres stattet seine Exzellenz Dr. Helmut Kohl, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, in Begleitung seiner Frau Hannelore Kohl der Schweiz einen offiziellen Besuch ab. Er wird mit einer Sondermaschine aus Bonn am Donnerstag, 13. April, um 16.30 Uhr auf dem Flugplatz Bern Belpnoos landen.

Nach offiziellen Gesprächen mit Bundespräsident Jean-Pascal Delamuraz und Aussenminister René Felber, werden die Gäste vom schweizerischen Bundesrat im Landgut Lohn zu einem Nachtessen empfangen.

Tags darauf wird der Bundeskanzler nach erneuten offiziellen Gesprächen an einem Seminar mit schweizerischen Wirtschaftsfachleuten teilnehmen, bevor er sich auf die Reise ins Wallis begibt.

Nach Raron wird die deutsche Delegation in Sitten vom Staatsrat empfangen; es wird eine Weinkellerei besucht und anschliessend offeriert Bundespräsident Delamuraz seinen Gästen im bekannten Restaurant "Bini" oberhalb Savissee ein Essen. Der Rückflug nach Bonn wird um 21 Uhr ab dem Flugplatz Sitten erfolgen.

Das detaillierte Programm des Kanzler-Besuchs in Raron finden Sie auf Seite 3!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler
Liebe Gäste

Im Namen der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung von Raron heisse ich Sie herzlich willkommen.

Wir sind stolz darauf und fühlen uns in hohem Masse geehrt, dass Sie soviel von der kurz bemessenen Zeit Ihres Besuches in der Schweiz in unserem Dorf verbringen werden.

Wir wissen, dass wir dies dem Dichter verdanken, der wünschte, auf unserem Kirchhof oben auf der Burg seine letzte Ruhestätte finden zu dürfen. Er, der Ruhelose, der in seinem allzu kurzen Leben so viele Stationen in ganz Europa angepielt hatte, begründete dies nach einem Besuch unseres Friedhofs wie folgt: "Seine Einfriedung gehört zu den ersten Plätzen, von denen aus ich Wind und Licht dieser Landschaft empfangen habe".

Mögen Ihnen, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, unsere Landschaft und die Sonne, die wir meist im Überfluss geniessen dürfen, einen ähnlich tiefen Eindruck hinterlassen.

Unzählige Verehrer Rilkes haben in den vergangenen sechzig Jahren diese Grabstätte besucht, und an Ort und Stelle den Sinn des berühmten Grabspruchs

*Nur, ob reiner Widenanspruch, deut
Niemandes Schlaf zu sein unter solch
hohen!*

zu ergründen versucht. Bis jetzt vergeblich, obwohl er schon zu vielen Interpretationen Anlass gegeben hat und noch heute den verschiedensten Deutungen Raum gibt. Dieses Geheimnis, das Rainer Maria Rilke wohl ins Grab genommen hat, übt bestimmt gerade dadurch eine besondere Faszination aus. Es freut uns, dass auch Sie, wie viele Ihrer Landsleute, zu den Verehrern des Dichters gehören, der auch unserer Dorfbevölkerung mit den Jahrzehnten immer lieber und vertrauter geworden ist.

Wir danken Ihnen, sehr geehrter Herr Bundeskanzler für Ihren Besuch und hoffen, dass Sie Ihren Aufenthalt bei uns in guter Erinnerung behalten werden.

Gemeinde Raron

Der Gemeindepräsident: Beat Imboden

Neue Kanzlei-Telefonanlage

Ende März musste die Telefonanlage der Gemeindekanzlei auf die internetbasierte IP-Technologie umgestellt werden. Der Gemeinderat hat diese Arbeiten (Konfiguration, Inbetriebsetzung, Apparate Lieferung, Demontage) zum offerierten Preis von Fr. 5 586.20 an die Elektro Gasser AG, Lalden/St. German, vergeben.

Die Erneuerung der Telefon-Infrastruktur auf der Gemeindekanzlei und der damit verbundene Wechsel auf eine internetbasierende Ersatzlösung wurde so lange wie möglich ausgeschoben, wurde jedoch aufgrund der Digitalisierung der Anschlüsse bei der Swisscom unumgänglich.

Ein Verbleib auf der bisherigen

Telefonanlage aus dem Jahre 2012 war somit leider nicht mehr möglich. Eine Arbeitsgruppe hat die verschiedenen Bedürfnisse der Gemeindekanzlei aufgenommen. Für die neue Telefonanlage wurden die modernen System-Endgeräte Yealink T48 und T46 gewählt. Die Installation der neuen Geräte wurde am 13. Februar vorgenommen.



Das OK, v. l. n. r. Susi Schmid, Simone Verdi, Egon "Schnugo" Zenhäusern, Christine Bregy und Carmen Eberhardt

Treff der Kulturen war ein Erfolg

Am Sonntag, 31. März, wurde bereits zum vierten Mal im gemeindeZentrum Scheibenmoos der Treff der Kulturen durchgeführt. Die zahlreichen Besucher konnten an diversen Ständen verschiedene, typische Landesspezialitäten probieren.



Neben musikalischer Unterhaltung und tänzerischen Darbietungen wurde auch ein Programm für die Kinder organisiert.

Die Menschen aus den verschiedenen Ländern freuten sich über das rege Interesse der einheimischen Bevölkerung an ihren Köstlichkeiten und ihrer Kultur.

Dieser Anlass wurde 2013 mit dem Ziel ins Leben gerufen, Menschen

aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammenzubringen.

Unterstützt wurde der Anlass durch die Kulturkommission Raron und das Flüchtlings- und Ausbildungszentrum Visp.



Signalisations-Anpassung Turtig Ost

Bei den Strassen Rundeyaweg, Mittelweg und Kanalstrasse Ost wurden im Jahr 2018 Messungen mit dem Inforadar durchgeführt. Entsprechend muss hier vor allem während der Zeit bis zum Ende des Autobahnbaus (ca. 2026) dringend etwas unternommen werden.

Aus diesem Grund ist der Rundeyaweg im östlichen Teil nur noch Flurweg. Der Mittelweg erhält durch den Bau des Werkhof- und Feuerwehrgebäudes und der Eissporthalle ebenfalls eine neue Signalisation. Der östlichste Teil ist nur noch Flurweg. Die Problematik "Verkehr bei Rückstau auf der Kantonsstrasse" wird von Frühling bis Herbst zu einem grossen Gefahrenpotenzial für die Kinder, welche zum Fussball gehen, und für die Anwohner. Die Signalisation auf den überbauten Flächen des Werkhof-

und Feuerwehrgebäudes und der Eissporthalle benötigen gemäss der kantonalen Kommission für Strassensignalisation (KKSS) separate Signalisations- und Markierungspläne inklusive dem Bericht, der Bestandteil des Auflageprojekts der Hallen ist. Der Gemeinderat hat nach Rücksprache mit der KKSS die neue Signalisation genehmigt. Die angepasste Signalisation im Bereich Turtig Ost (Übersichtsplan Auflageprojekt) wurde im Amtsblatt veröffentlicht und entsprechend aufgelegt.

Ortstafel "Raron" um 100 m versetzt

Der Rat hat der Versetzung der Ortstafel "Raron" im Bereich der Kantonsstrasse Turtig West um ca. 100 m nach Westen und der dadurch bedingten Geschwindigkeitslimite von "50 innerorts" in der Ortsdurchfahrt zugestimmt.

Damit dieses Projekt aufgelegt bzw. die Arbeiten auch ausgeführt werden können, mussten die Gemeinderäte von Raron und Niedergesteln der Verschiebung der Ortstafel sowie der neuen Geschwindigkeit "50 innerorts" im Turtig zustimmen. Das Ortsschild "Raron" soll neu ca. 100 m in westlicher Richtung, d. h.

unter der grossen Brücke westlich der Autoval AG auf dem Gemeindeterritorium von Niedergesteln, zu stehen kommen.

Bei den geplanten Sofortmassnahmen ist ein Multifunktionsstreifen in der Mitte der beiden Fahrbahnen geplant. Auch dieser ist nur bei einer Tempolimite von 50 realisierbar.

Meldepflicht bei Wohnungsänderung

Die betroffenen Personen haben von sich aus jede Adressänderung innert zwei Wochen der Gemeindeverwaltung zu melden. Dies verlangt auch die Verfassung des Kantons.

Gemäss Art. 31 und 32 der Kantonsverfassung ist jede meldepflichtige Person verpflichtet, der Einwohnerkontrolle auf Verlangen und kostenlos die Auskünfte zu den meldepflichtigen Personen zu geben, die Arbeitgeber für ihre Angestellten, Vermieter für Mieter, die ihre Wohnungen und Gebäude bewohnen und dort ein- und ausziehen. Jede Person, die in einer Gemeinde niedergelassen ist, sich dort aufhält und innerhalb der Ge-

meinde die Adresse wechselt, muss diesen Wechsel innert 14 Tagen der örtlichen Einwohnergemeinde melden.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen wird die Gemeindekanzlei künftig auch selbst nachfragen, wenn ihr ein Umzug innerhalb der Gemeinde bekannt wird. Es gibt u. a. nämlich immer wieder Personen, die zwar eine separate Wohnung benutzen, jedoch immer noch bei ihren Eltern gemeldet sind.



Leitplanken für Brücke Lonzakanal

Via kantonale Kommission für Strassensignalisation hat die Kantonspolizei einen Rapport eingereicht, in welchem die Brücke über den Lonzakanal für die Zufahrt in die Industriezone Basper bemängelt wurde.

Gemäss Bericht bilden die fehlenden Leitplanken vor allem in den Wintermonaten ein hohes Risiko. Der Bericht hält fest, dass die Brücke über den Lonzakanal seitlich keinerlei Fallschutz (Geländer oder Leitplanken) aufweist. Es ist lediglich ein ca. 15 cm hoher Betonkeil vorhanden. Für Fussgänger, Zweiradfahrer oder gar ein Motorfahrzeug ist somit kein Schutz vorhanden.

Bei Eisglätte könnte es durchaus sein, dass ein Fahrzeug ins Rutschen gerät und danach ungehindert in den Kanal gleitet. Die Flucht aus einem Fahrzeug im Wasser wird durch die steile Böschung sehr erschwert oder gar verunmöglichlicht. Weiter haben die Fahrzeuge,

welche von Visp her ins Industriegebiet einbiegen möchten, keine Einspurmöglichkeit, um ihre Geschwindigkeit vorher gefahrlos zu verringern. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember fährt über diese Brücke auch der Busverkehr der Region Alps.

Die Wilo Schmid AG in Raron, die bei den Kantonsstrassen über ein Mandat verfügt, hat für diese Arbeiten eine Offerte eingereicht. Der Gemeinderat hat den Auftrag zum offerierten Preis von Fr. 9079.10 an diese Firma vergeben.

Gemäss Rücksprache mit dem zuständigen Strassenmeister ist der Kanton bereit, von diesen Kosten Fr. 3200.– zu übernehmen.

Was heisst daheim, was heisst Heimat für unsere Gemeinde?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

"Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird." (*Christian Morgenstern*) oder "Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl!" (*Herbert Grönemeyer*). Wie auch immer,

für jeden von Ihnen hat das Wort eine andere Bedeutung und nur Sie selbst kennen diese.

In Raron und St. German sind wir daheim. Raron hat eine florierende Industriezone, die vielen von uns einen sicheren Arbeitsplatz bietet. Auch aufgrund der Nähe zur Nachbargemeinde Visp, dem Wirtschaftsmotor im Oberwallis, ist unsere Gemeinde ein gefragter Wohnort. Wir dürfen jedoch nicht die diversen Grün- und Freiräume vergessen, die es braucht, damit wir alle frische Luft tanken können, sei es in den Reben und auf den Feldern, am Kulturweg, auf den weitläufigen Wanderwegen, im Bietschtal oder auf den verschiedenen Spielplätzen, wo sich die Kinder austoben und bewegen können. Ich möchte, dass diese Naherholungszonen uns allen die Möglichkeit geben, Natur tatsächlich zu erleben. Wir haben in Raron aber auch ein grosses Angebot an Sportmöglichkeiten und so konnte im vergangenen Jahr endlich die Baubewilligung für die neue Eissporthalle erteilt werden. Ziel ist es, sie baldmöglichst umzusetzen und mit dem Bau schon im kommenden Herbst fertig zu sein.

In Raron und St. German sind wir daheim. Wir alle kennen die Herausforderungen der nächsten Jahre. Um alles verwirklichen zu können, brauchen wir das notwendige Kleingeld. Deswegen ist es mir ein Anliegen, unsere Finanzen im Blick und Griff zu haben. Wir müssen uns unsere Ausgaben stets gut überlegen und überprüfen. Damit dies gelingt, werden wir noch mehr auf Sie zukommen. Ihre Meinung, Ihre Inputs, Ihre Bemerkungen und Ihre Teilnahme liegen mir, liegen uns am Herzen, um aus unserer Gemeinde ein Daheim für uns alle zu machen.

Gemeindepräsident Reinhard Imboden

Zusätzliche Stühle für Mehrzweckhalle

Der Gemeinderat hat die Anschaffung von 55 zusätzlichen Stühlen für die Mehrzweckhalle beschlossen und den Auftrag zum Preis von Fr. 6004.30 an das günstigste Angebot der einheimischen Firma Ruffener Möbel vergeben.

In der Mehrzweckhalle hat es 50 Tische, jedoch nur 245 Stühle. Bei einem grösseren Anlass müssen immer wieder zusätzliche Stühle von der OS-Aula oder vom gemeindeZentrum Scheibenmoos geholt werden. Diese haben aber eine andere Form und Sitzschale und lassen sich nicht ordentlich stapeln und zu Reihen verbinden. Nach den Anlässen müssen die

Stühle immer wieder sortiert und verstaut werden.

Die 55 neu bestellten Stühle, welche sich mit den jetzigen verbinden und stapeln lassen, werden jedoch nicht genau dieselbe Sitzschalenform haben.

Türen und Tore vergeben

Nach Planung und Ausschreibung für den Neubau des Werkhof- und Feuerwehrgebäudes in der Industriezone Basper und Eingang der Offerten, hat der Gemeinderat die Arbeiten Aussentüren und Tore in Metall zum Preis von Fr. 64923.10 an das günstigste Angebot der einheimischen Unternehmung Lüthi Ueli Chromotec GmbH vergeben.

Beleuchtung in der Halle Scheibenmoos ersetzt

Der Rarner Gemeinderat hat die Materiallieferung der neuen Leuchten in der Halle Ost im Scheibenmoos zum offerierten Preis von Fr. 7923.10 an die Firma Regent Lighting vergeben.

Die Beleuchtung in der Halle Ost im Scheibenmoos funktionierte nicht mehr richtig und es mussten immer wieder Leuchtmittel ersetzt werden. Diese sind recht teuer und nach dem Austausch konnte es sein, dass diese schon am nächsten Tag nicht mehr funktionierten. Es sind diesbezüglich auch schon mehrmals Reklamationen von Vereinen oder Benutzern der Halle eingegangen.

Die neuen Hallenleuchten Arny LED der Firma Regent kann man neu auch dimmen und so gibt es einen Mehrwert für die Halle Ost. Die Demontage der alten und die Montage der neuen Leuchten wurden durch die Mitarbeiter des Werkhofs ausgeführt, sodass die Elektriker einzig noch die Anschlussarbeiten ausführen mussten.

Ausbringen von Schutzmitteln auf Rebberge aus der Luft

Das Luftfahrtunternehmen Air Glaciers SA hat im Auftrag der Vereinigung ARRTAVA bei der Gemeinde Raron ein Gesuch zum Ausbringen von Spritzmitteln auf spezifische Rebberge aus der Luft eingereicht.

Es betrifft das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln, Biozidprodukten und Düngern aus der Luft für explizit markierte Rebparzellen auf dem Gebiet der Gemeinde Raron. Die Bewilligung gilt befristet für das Jahr 2019 und kann erneuert werden.

Gemeinde muss konsultiert werden

Gemäss dem ordentlichen Verfahren nach Kapitel 6 der Vollzugshilfe "Ausbringen aus der Luft von Pflanzenschutzmitteln, Biozidprodukten und Düngern" des BAFU und des BAZL von 2016 muss die betroffene Gemeinde bei einem Gesuch für neue oder geänderte Perimeter konsultiert werden.

Bewilligungsbehörde ist der Bund, Aufsichtsbehörde der Kanton. Die Gemeinde ist aufgefordert, Hinweise zum Perimeter abzugeben, damit die lokalen Verhältnisse berücksichtigt werden können.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel

Simone Hofstetter, agrarwissenschaftliche Mitarbeiterin und Verantwortliche für Pflanzenschutz beim Weinbauamt, hat auf Anfrage bestätigt, dass auf dem Gemeindegebiet von Raron – je nach Witterung – mit dem Helikopter der Einsatz von folgenden Pflanzenschutzmitteln geplant ist: entweder Pflanzenschutzmittel zugelassen im Bio-Weinbau

(gemäss Betriebsmittelliste FiBL) oder Pflanzenschutzmittel ohne synthetische Produkte (Bio- und Kaliumphosphonat z. B. Stamina). Die Auflagen für das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln aus der Luft sind sehr strikte (Tageszeit, Windverhältnisse, Abstand zu Häusern usw.). Im Mittel- und Unterwallis konnte zu dieser Thematik bereits viel Erfahrung gesammelt werden.

Ein optimaler Schutz von Mensch, Tier und Umwelt muss jederzeit gewährleistet sein.

Kein Konflikt mit Dorfzone und Gewässerraum

Vorteile der Helikoptersprühflüge sind ein kontrollierter Einsatz durch Experten und Verantwortliche vom Kanton, Entlastung der Arbeiter in steilem Gelände mit entsprechender Produktivität (Zeitersparnis) und Kosteneinsparungen. Dank gut geplanten Parzellenreguppierungen kann der Einsatz des Helikopters recht kostengünstig angeboten werden, ist doch lediglich mit ca. 40 Rp. pro m² an Kosten für sechs Anwendungen zu rechnen. Jeder Rebbauparzellenerhält ein Programm mit den Daten der Sprühflüge. Die Kontrollen sind hoch und der Kanton ist bemüht, dass alle Auflagen eingehalten werden. Der Perimeter wird so ausgeschieden, dass kein Konflikt mit der Dorfzone und dem Gewässerraum entsteht.



Einsätze "von Hand" bleiben nötig

Neben den Applikationen aus der Luft werden noch zusätzlich Einsätze "von Hand" nötig sein, um den Pflanzenschutz zu gewährleisten. Dies wird den Rebbauern aber vorgängig so mitgeteilt.

Die Sprühflüge sind von vielen verschiedenen Faktoren abhängig. Die Bevölkerung kann sich unter www.air-glaciers.ch/de-ch/phytosanitaeren-behandlung über die Daten informieren. Diese Homepage wird regelmässig aktualisiert. Der Umschlagplatz für die Helikopter soll so definiert werden, dass er sich möglichst nahe beim Gebiet befindet. Ein kurzer Anflug vermeidet Kosten und Lärmemissionen.

Gemeinde ist grundsätzlich einverstanden

Der Gemeinderat ist grundsätzlich

einverstanden, dass innerhalb des Perimeters Anwendungen aus der Luft, unter Berücksichtigung der Bedingungen nach Vollzugshilfe, vorgenommen werden können. Nach eingehender Prüfung des Gesuchs und nach Konsultation der Meinung der kommunalen Rebbaukommission, hat der Gemeinderat zu der für ein Jahr befristeten Bewilligung eine positive Vormeinung abgegeben.

Interessierte Personen finden weiterführende Informationen in der Vollzugshilfe für das Ausbringen aus der Luft von Pflanzenschutzmitteln, Biozidprodukten und Düngern des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) vom 13. September 2016. Das 43-seitige Dokument regelt die Anwendung von Pestiziden und Düngern aus der Luft im Detail.

Zum Erhalt der terrassierten Rebberge

An einer Sitzung der Rebbaukommission konnte zur Sanierung der Rebmauern in Raron und St. German wie folgt informiert werden:

- Abschluss Unwetter 2018: Die Sanierung der verbliebenen Mauern soll bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. 1 100 m² Unwettermauern sind bereits saniert, etwa 400 m² fehlen noch.
- Die Planung/Projektierung der

Strasse in St. German und des Motorkarettenswegs Rarnerkumme sowie die Sanierung der Rebbewässerung wird in diesem Jahr an die Hand genommen. Die Rebbaukommission will sich demnächst der Problematik der herrenlosen oder nicht fachgerecht bewirtschafteten, ergangenen Parzellen widmen und nach möglichen Lösungen suchen.

Erweitertes Waldbrand-Vorsorgekonzept

An einer Besprechung, an der die Mehraufwendungen beim Waldbrand-Vorsorgekonzept erläutert und das weitere Vorgehen beschlossen wurde, nahmen auch die Gemeindepräsidenten von Steg-Hohtenn und Niedergesteln teil. In Anlehnung an diese Sitzung wurde eine Nachtragsofferte über Fr. 46 324.60 eingereicht und von der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL) geprüft. Gemäss dem bisherigen Kostenverteiler (50 % Fläche, je 1/3 und 50 % Anzahl Einwohner) unter den Gemeinden und der BLS (5 %) fallen ca. 37,75 % der Kosten auf

die Gemeinde Raron. Bei dieser Nachtragsofferte macht dies für Raron Fr. 17 485.– aus. Der Rarner Gemeinderat genehmigte die Nachtragsofferte der Geoplan AG über gesamthaft Fr. 46 324.60.



So hat Raron am 10. Februar abgestimmt

Volksinitiative "Zersiedelung stoppen - für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung" (Zersiedelungsinitiative):

Gültige Stimmzettel:	608	Beteiligung:	45,44 %
Ja:	71 (11,68 %)	Nein:	537 (88,32 %)

Abstimmungen vom 19. Mai

Die Urversammlung wird einberufen auf **Sonntag, 19. Mai 2019**, um über folgende Vorlagen abzustimmen:

Eidgenössische Vorlagen:

- Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)
- Bundesbeschluss vom 28. September 2018 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2017/853 zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Kantonale Vorlage:

- Teilrevision der Kantonsverfassung (Art. 44, 52 und 85a), welche am 15. März 2019 vom Grossen Rat verabschiedet wurde

Die Urnen sind geöffnet

Die Urnen sind am Sonntag, 19. Mai, wie folgt geöffnet:

in Raron: 9.00–10.00 Uhr

in St. German: 9.00–9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 3. Mai noch nicht im Besitz des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron oder St. German tun. Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 17. Mai, bis 12 Uhr offen.

Keine Zusammenarbeit mit einer Gemeindepolizei

Nach ausführlicher Diskussion hat der Gemeinderat grundsätzlich beschlossen, im Moment keine Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei von Visp oder mit der Gemeindepolizei von Leuk vorzunehmen.

Somit wird das heutige System mit Parkkontrolle, Zustellung von Zahlungsbefehlen und Schliesskontrollen (Kontrolle der Polizeistunde) bei den Restaurants durch Angestellte der Gemeinde (SIDIWA) sowie die vereinzelte Aufgabendelegation an die Kantonspolizei (z. B. für Verkehrsausbildung und Radarkontrollen an neuralgischen Punkten) beibehalten.

Die Sicherstellung der Aufgabe des kommunalen Polizeireglements – insbesondere öffentliche Ruhe und Ordnung – wird mit der bisherigen Lösung gewährleistet.

Seit dem 1. Januar 2018 ist das neue Gesetz über die Kantonspolizei in Kraft. Darin werden u. a. die Zusammenarbeit der Kantonspolizei mit der Gemeindepolizei sowie die Leistungen der Kantonspolizei zugunsten der Gemeinden geregelt. Es besteht kein Zwang, eine Gemeindepolizei zu schaffen oder

einer Gemeindepolizei beizutreten. Es besteht jedoch die Möglichkeit, gewisse Teile an eine Gemeindepolizei oder die Kantonspolizei mittels Vereinbarung auszulagern.

Zurzeit gibt es Bestrebungen und Abklärungen der Gemeindepolizeien Leuk und Visp, die Zusammenarbeit mit neuen Gemeinden zu intensivieren. Entsprechende Gespräche wurden geführt. Eine Zusammenarbeit mit Visp würde für Raron allenfalls mehr Sinn machen, weshalb Vertreter der Gemeinde Visp zu einer Gemeinderatssitzung eingeladen wurden. Gemeinderat Michael Kreuzer und Daniel Bürki, Kommandant der Gemeindepolizei Visp, präsentierten den Ratsmitgliedern eine mögliche Zusammenarbeitsform und das weitere Vorgehen anhand eines Vereinbarungsentwurfs und eines möglichen Pflichtenhefts.

Jahresrechnung 2018 und Budget 2019 des Tourismusvereins genehmigt

Die Jahresrechnung 2018 des Tourismusvereins Raron-Niedergesteln schliesst für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 mit einem Aufwandüberschuss (Verlust) von Fr. 1407.58 ab. Bei einem neuen Eigenkapitalbestand von Fr. 54 942.33 (Vorjahr Fr. 54 851.24) schliesst die Bilanz beidseitig mit Fr. 62 317.03. Der Gemeinderat hat diese gemäss Tourismusgesetz genehmigt. Die letzte Generalversammlung des Tourismusvereins Raron-Niedergesteln zur Genehmigung der Jahresrechnung 2018 fand am 1. April im Tourismusbüro statt. Der Staatsrat hat per Entscheid vom 21. Dezember 2018 der Auflösung der bisherigen Verkehrsvereine Raron-Niedergesteln Tourismus und Sonnige Halden am Lötschberg zugestimmt und dabei ebenso

die Statuten des neuen Verkehrsvereins Lötschberg Region vom 6. September 2018 genehmigt. Der neue Tourismusverein Lötschberg-Region hat am 1. Januar dieses Jahres seine Tätigkeit aufgenommen. Der Gemeinderat hat das Budget 2019 des neuen Vereins genehmigt. Dieses Budget wurde von den beiden fusionierenden Tourismusvereinen Sonnige Halden und Raron-Niedergesteln erstellt. Verschiedene Vorarbeiten (Logo, Briefschaften) wurden bereits erledigt. Die Webseite und die Panoramakarte werden zurzeit überarbeitet.

Die Gemeinden werden ca. zwei Jahre Zeit haben, um ein Kurtaxenreglement zu erarbeiten. Bis dahin bleiben die Kur- und Beherbergungstaxen wie bisher.

Erschliessung der Industriezone Basper

Um die Planung und Realisierung der budgetierten Erschliessungsstrasse zum neuen Werkhof- und Feuerwehrgebäude und auch zur Eissporthalle in der Industriezone Basper starten zu können, hat der Gemeinderat folgende Arbeitsvergaben vorgenommen:

- Ingenieurmandat (inklusive Verkehrssignalisation): zum Preis von Fr. 56 907.60 an das Ingenieurbüro sbp
- Gas- und Trinkwasseranschlüsse: zum Preis von Fr. 59 861.20

an die Sanitärfirma SIS Salzgeber Franz

- Baumeisterarbeiten: zum Preis von Fr. 363 605.40 an die Bauunternehmung Theler AG

Urversammlung am 12. Juni

Die ordentliche Rechnungsversammlung der Einwohnergemeinde Raron findet am Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr, in der Aula des OS-Schulhauses statt.

Geschieberückhalt im Chummuderfji

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die Massnahmen im Geschieberückhalt aus Lärchenholz und Kies laut Plan zum offerierten Preis von Fr. 6 462.– an das Forstrevier Südrampe vergeben.

Im Frühling und Sommer 2018 wurde der Wasserlauf des Maachi/Galdi zwischen Kiesfang Chummuderfji und dem Kraftwerk Moos ausgebaggert. Durch die Tatsache, dass das Maachi im letzten Herbst erneut sehr viel feines Material mitführte, ist der Wasserlauf bereits wieder mit Sand und Erde zugefüllt. Die heftigen Niederschläge an Weihnachten 2018 führten dazu, dass das Wasser im Talgrund sogar über die Ufer trat.

Damit das Material nicht über die gesamte Länge des Wasserlaufs abgelagert werden muss, hat man zusammen mit dem Büro Geoplan

AG eine Lösung gesucht. Diese Lösung besteht darin, dass man vor dem Auslauf des Kiesfangs einen Holzkasten aus Lärchenholz zum Geschieberückhalt einbaut. In einer zweiten Etappe müsste der Kanal zwischen dem Kiesfang Chummuderfji und der Schwallspülung erneut ausgebaggert werden. Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Ausbaggerung des Materials am Maachi/Galdikanal zum offerierten Preis von Fr. 93 950.50 an die günstigste Unternehmung Volken Beton AG vergeben. Diese Arbeiten werden vom Kanton zu 50 % subventioniert.



Schäden an der NIWA behoben

Die Behebung der Schäden an der Fassung konnte erst Ende März in Angriff genommen werden und wurde durch die Mitarbeiter des Forstreviers Südrampe bis Mitte April ausgeführt. Anschliessend wurde die NIWA durch die fleissigen

Helfer beim NIWA-Wärch geputzt und unterhalten. So konnte das Wasser für die Berieselung, die Rebbewässerung und die Stromproduktion wieder in gewohntem Rahmen fliessen.

Quecksilberbelastung:

Parzellen im Turtig West werden saniert

Im Rahmen der Quecksilbersanierungen werden im Gebiet Turtig West ab Ende Sommer zehn Parzellen, inklusive Tennisplatz in Raron, saniert. Die Inhaber der sanierungsbedürftigen Parzellen wurden bereits informiert.

Die Parzellen im Gebiet Turtig Süd werden frühestens im Jahr 2020 saniert.

Der Stand der Sanierungen kann jederzeit unter <https://www.vs.ch/de/web/sen/sanierungen> eingesehen werden. Die Dienststelle für Umweltschutz (DUW) wird in Zukunft regelmässige Probenahmen-Kampagnen durchführen.

Ende März organisierten die Bauernvereinigung Oberwallis (BVO), die Lonza AG und die Dienststelle für Umwelt (DUW) gemeinsam

einen Informationsanlass über die Quecksilberproblematik im Landwirtschaftsgebiet des Oberwallis. Ziel dieses Anlasses war es, die betroffenen Parteien durch die zuständigen Behörden und die Lonza über den Stand der Untersuchungen und das weitere Vorgehen zu informieren sowie offene Fragen zu diskutieren. Die Planungen für jeweils eine Probesanierung in einer grösseren landwirtschaftlichen Parzelle in Raron und in Visp noch diesen Herbst sind am Laufen.

Gefahrenkarte Hochwasser im Grossgrundkanal wird überarbeitet

Gemäss der zuständigen kantonalen Instanz muss die Gefahrenkarte des Grossgrundkanals – erstellt 2002 – neu überarbeitet werden, bevor sie öffentlich aufgelegt werden kann. Besonders die Auswirkung des Projekts A9 auf die Hochwassergefahr im Grossgrundkanal muss vertieft abgeklärt werden. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Auftrag an das Büro Geoplan AG vergeben.

Die Kosten für die Abklärungen und Arbeiten werden zu 95 % vom Kanton subventioniert. Die Restkosten werden gemäss Kostenteiler anhand der Gerinnellänge des Grossgrundkanals, welche das Gemeindegebiet durchläuft, zwischen Niedergesteln und Raron aufgeteilt. Raron hat 59,87 % der Kosten zu übernehmen, Niedergesteln 40,13 %. Für die Gemeinde Raron rechnet man mit einem Betrag von nicht einmal Fr. 2000.–.

Wasserspiegel 50 cm höher als vor 17 Jahren

Bei der Überprüfung der Gefahrenkarte Milibach und der Projektierung von Hochwasserschutzmassnahmen am Lööbbach wurden die Hochwasserabflüsse nach den heute gängigen Methoden über-

prüft. Dies hat einen massgeblichen Einfluss auf die Szenarien und den Abfluss im Grossgrundkanal, da beide Bäche in diesen einmünden. Die Wasserspiegellhöhe des Rottens für ein HQ100min wird von der 3. Rottenkorrektion gegenüber jener bei der Erstellung der Gefahrenkarte Hochwasser des Grossgrundkanals im Jahre 2002 heute um rund 50 cm höher angegeben. Dies wiederum hat einen erheblichen Einfluss auf die Rückstauproblematik bei Hochwassern im Rotten bzw. für den Grossgrundkanal. Auch die Auswirkung eines Überlastfalls bei Hochwassern in der Vispa auf das Gebiet westlich der Gemeindegrenze Visp/Raron soll bei der Szenarieneinbildung für den Grossgrundkanal im Fall eines Extremereignisses berücksichtigt werden.

pollinger

reinhard imboden
ri@pollinger.ch
Tel. 079 220 36 81
beratung / verkauf

pollinger ag
wehreyerling 33
3930 Visp
pollinger.ch

visp - zermatt - crans montana



Ab Juni Teilspernung der Strasse nach St. German

Ab kommendem Juni wird die Strasse nach St. German ab der Rhonebrücke bis zur ersten Wendeplatte bei der Abzweigung nach Ausserberg (Steinkehr) auf einer Länge von ca. 300 m instand gestellt und verbreitert.

Der Ausbau drängte sich auf, da in diesem Abschnitt die talseitigen Stützmauern dem heutigen Verkehrsaufkommen nicht mehr standhalten und teilweise zerfallen. Das Projekt sieht vor, die Strassenbreiten den kantonalen Vorgaben

für Nebenstrassen im Gebirge anzupassen und das Längenprofil insbesondere bei Wendeplatten zu optimieren.

Die Verbreiterung der Strasse wird im unteren Bereich mit einer talseitigen Schüttung und im oberen

Bereich mit einem bergseitigen Felsabtrag erreicht. In einem weiteren Baulos soll die Strasse und die Wendeplatte Steitola realisiert werden.

Das gesamte Projekt sieht einen Felsabtrag von rund 5500 m³ vor und den Einbau dieses Materials in talseitige Schüttungen. Zudem soll entlang der Strasse ein neuer Wanderweg entstehen, der von der Rhonebrücke via Steinkehr-Kra-

chen-Giblätt nach Baltschieder führen soll. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf ca. 1,957 Mio. Fr.

Während den Bauarbeiten wird der Verkehr einspurig im Ampelbetrieb aufrechterhalten. Es muss mit Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten gerechnet werden. Das Bauende ist für Juni 2020 terminiert.

Langzeitüberwachung der Quellen von St. German

Das Büro OSPAG von Odilo Schmid & Partner AG, Brig, ist von der BLS Netz AG, Bern, mit der Langzeitüberwachung der Quellen und Piezometern auf dem Gebiet der Dorfschaft St. German in der Periode der Jahre 2015 bis 2025 beauftragt worden.

Die hydrogeologische Langzeitüberwachungskampagne im Raum St. German sieht vor, dass die 27 vorhandenen Piezometer (Messgeräte zur Bestimmung hoher mechanischer Drücke) sowie die vier Quellen in den Rebbergen unterhalb des Dorfes und der Pumpstation Tscherggen westlich davon jährlich untersucht und teilweise beprobt werden. Vor acht Jahren, im März 2011, wurde das Überwachungsmessnetz in St. German um die Entnahmestelle

Pumpstation Tscherggen erweitert. Das an dieser Stelle hochgepumpte Bergwasser wird zur Beprobung nach Abfluss des Verwurfes direkt an der Steigleitung entnommen und gemäss den angegebenen Parametern beprobt.

Die Jahreskampagne 2018 wurde am 20. September durchgeführt. Mithilfe eines 1¼ " Probehebers war es möglich, bei allen vorgesehenen Piezometern Wasserproben zu entnehmen. Bei den restlichen auf dem Gebiet von St. German lie-

genden Piezometern wurde – sofern möglich – der Grundwasserabstich, die Leitfähigkeit und die Wassertemperatur gemessen.

Des Weiteren konnte im vergangenen September an drei der insgesamt vier zu überwachenden Quellen sowie bei der Pumpstation Tscherggen eine repräsentative

Wasserprobe entnommen werden. Gemäss dem Terminplan zur Langzeitüberwachung 2015 bis 2025 im Schadenfall St. German ist jeweils eine Kampagne pro Jahr vorgesehen.

Der hydrologische Bericht und die entsprechenden Resultate können auf der Gemeindekanzlei in Raron auf Verlangen eingesehen werden.

Veränderungen im Steinplattenperimeter bewilligungspflichtig

Im Rahmen der kommunalen Zonennutzungsplanung der Gemeinde Raron, welche der Staatsrat des Kantons Wallis mit Entscheid vom 30. April 1996 homologiert hat, wurden sowohl in Raron (Dorf), in der Rarnerchumma sowie auch in St. German drei Steinplattenperimeter ausgeschieden.

Die in der Zwischenzeit veränderten rechtlichen Voraussetzungen einerseits sowie die Rechtsprechung des Staatsrates zu einer Beschwerde andererseits haben zu Unsicherhei-

ten geführt. Die Gemeinde Raron will diesbezüglich Klarheit schaffen. In Anlehnung an Art. 18a, Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG) sowie Art. 32a und 32b, Abs. d der eidgenössischen Raumplanungsverordnung vom 28. Juni 2000 (RPV) macht die Gemeinde darauf aufmerksam, dass Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie in den Steinplattenperimetern nach wie vor **bewilligungspflichtig** sind.



**20
JAHRE**



mboden Gabriel

Bedachungen Fassadenbau Spenglerie Leitungsbau Gas/Wasser

Imboden-Gabriel Haustechnik
Postfach 543, 3902 Brig-Glis

Telefon +41 (0)27 924 56 55
Fax +41 (0)27 924 56 54

E-Mail info@imbodengabriel.ch
Internet www.imbodengabriel.ch

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Lernende Rahel Bayard

Die Einwohnergemeinde Raron bildet seit Jahren Lernende aus und engagiert sich dadurch auch in der Integration von Jugendlichen in den beruflichen Alltag. Seit dem 2. August 2017 absolviert Rahel Bayard bei der Gemeindekanzlei die Ausbildung zur Kauffrau.

Und was macht Rahel Bayard sonst noch? Das wollten wir von ihr wissen.

Wie hast du deine Kindheit und Jugend in Raron erlebt?

Ich hatte eine schöne Kindheit und Jugend. Damals tanzte ich in Steg und war im Tennisclub Raron. Seit klein auf bin ich zudem im Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel Raron/St. German engagiert. In meiner Freizeit verbrachte ich sehr viel Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie. Meine ganze Schulzeit habe ich in Raron absolviert, einzig die 3. Orientierungsschule besuchte ich in Savièse. Während dieses Jahres wohnte ich dort bei einer Gastfamilie.

Sport oder Musik oder beides?

Wie ich bereits erwähnt habe, war ich schon sehr früh musikalisch aktiv und bin es immer noch. Mittlerweile bilde ich junge Tambouren in unserem Verein aus. Seit letztem Jahr bin ich auch in der Guggenmusik Mesireccas als Tambourin aktiv. Da die Zeit immer knapper wird, habe ich mit dem Tanzen und Tennisspielen aufgehört. Um trotzdem ein wenig in Form zu bleiben, bin ich oft draussen und gehe laufen.

Und weitere Hobbys?

Im Winter fahre ich oft und gerne Ski, weil die Natur in Weiss mich sehr begeistert. Im Sommer bin ich viel mit meinen Freunden unterwegs. Da die Natur etwas sehr Schönes ist, fotografiere ich auch gerne Landschaftsbilder oder Bilder von meinen Freunden und mir.

Und beruflich? Was hat dich dazu bewogen, dich für die Ausbildung zur Kauffrau zu bewerben?

Schon in der Primarschule habe ich oft nach der Schule am PC gearbeitet und "Bürofräulein" gespielt. In der Orientierungsschule hat mich dieser Beruf immer noch interessiert und so habe ich mich entschieden, diesen Beruf besser kennenzulernen. Ich habe dann eine Schnupperlehre bei der Gemeinde Raron absolviert und war sehr begeistert. Anschliessend war ich mir sicher, dass ich diesen Beruf erlernen will. Durch diese Ausbildung habe ich eine gute Grundbasis für meine weiteren beruflichen Ziele.

Warum ausgerechnet bei der Gemeinde Raron?

Ich war mehrere Male auf der Gemeinde schnuppern und konnte so den Berufsalltag sehr gut

kennenlernen. Das angenehme Arbeitsklima hat mich dazu bewogen, mich bei der Gemeinde Raron zu bewerben. Da ich auch in andere Branchen Einblick erhielt, wusste ich, dass ich eine abwechslungsreiche Arbeit brauche. Dies erfüllte die Arbeit auf der Gemeinde. Nicht zu vergessen ist, dass mir das Leben im Dorf sehr wichtig ist und dass ich dabei das Wohlbefinden in der Gemeinde behalten kann.

Was sind deine Hauptaufgaben während der Ausbildung?

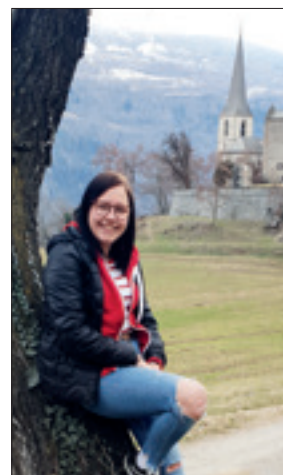
Die Hauptaufgaben meiner 3-jährigen Ausbildung sind die Kanzleidienste, wie Schalter- und Telefondienst sowie die Einwohner- und Fremdenkontrolle. Neben diesen Aufgaben erhalte ich auch Einblick in andere Abteilungen wie das Bauamt, das Finanzamt und die Steuerverwaltung.

Was gefällt dir besonders gut an der kaufmännischen Lehre?

Meine Ausbildung ist sehr vielfältig und ich habe jeden Tag neue Herausforderungen, da ich nicht genau weiss, was auf mich zukommt. Besonders gut finde ich den täglichen Kontakt mit den Bürgern, die während den Schalterstunden auf die Kanzlei kommen.

Was gefällt dir weniger?

Wie in jeder Ausbildung gibt es auch in der KV-Ausbildung beliebtere, wie auch weniger beliebte Arbeiten, die es zu erledigen gibt. Eine der



Rahel Bayard ist am 26. Januar 2001 als Tochter der Gerda und des Adamo in Raron geboren. Sie wohnt zusammen mit ihrer Mutter und den Geschwistern Rabea und Livia in der Brückenmoosstrasse 8. Seit 2. August 2017 ist sie bei der Gemeindekanzlei Raron in der Ausbildung zur Kauffrau.

Aufgaben, die ich nicht besonders mag ist, Dokumente umzubeneamen und diese in unserem elektronischen Archivierungsprogramm zu klassieren.

Hast du schon irgendwelche Pläne für deine berufliche Zukunft nach der Lehre?

Nach meiner Ausbildung werde ich in diesem Beruf weiterarbeiten, jedoch nicht mehr beim Lehrbetrieb. Nach ein paar Jahren Berufsleben möchte ich noch ein wenig auf Reisen gehen. Thailand wäre mein Ziel.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen dir für deine künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Franz Bumann, Mitarbeiter im Werkhof, vor.



salzgeber
weine

fam. franz salzgeber | ch-3942 st. german | www.salzgeber-weine.ch

Neuer Wirt im "Burg"

Der Gemeinderat hat die Betriebsbewilligung für das Restaurant Burg von Lotti Furrer per 30. November 2018 gelöscht. Er hat dem Gesuch von Markus Lagger stattgegeben und ihm diese Betriebsbewilligung auf 14. Dezember 2018 erteilt. Gegen das ausgeschriebene Gesuch sind keine Einsprachen eingegangen.

Bewilligte Baugesuche

- **Wilo Schmid AG, Raron**
Neubau von Werkstatthalle, Büro und Fahrzeughalle auf Parzelle Nr. 5943, Plan Nr. 2, im Orte genannt Rundeye in Raron.
- **Mitodija Anastasovski, Raron**
Anbringen einer Balkonverglasung auf Parzelle Nr. 5386, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Wolfgang und Angelika Zen-Ruffinen, Raron**
Sanierung des Daches des Sitzplatzes im Süden, Aufstellen einer Wärmepumpe in Nord/West sowie Entfernen eines Öltanks im Keller auf Parzelle Nr. 5687, Plan Nr. 21, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.
- **Richard Amacker, Raron**
Anbau einer Garage mit Metallgelenker sowie Auswechseln

Balkongeländer auf Parzelle Nr. 5383, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

- **Amt für Nationalstrassenbau A9**
Aufstellen von Informationstafeln auf den Parzellen Nr. 2 und 205, Plan Nr. 1, im Orte genannt beim Bahnhof in Raron.
- **Joël Kuonen, Raron**
Fassadenänderung auf Parzelle Nr. 4611, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Ruedi Theler, Raron**
Versetzen und Verkleiden Container im Unterstand auf Parzelle Nr. 95, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.
- **Paul Imseng, St. German**
Erstellen einer Umgebungsmauer auf Parzelle Nr. 733, Plan Nr. 13, im Orte genannt Halbwert in St. German

- **Guido Furrer, Niedergesteln**
Auswechseln der bestehenden Fenster und Fensterläden auf Parzelle Nr. 1421, Plan Nr. 14, im Orte genannt Kummendörflein in Raron.
- **Troger Ernst & Söhne AG, Raron**
Abänderungsgesuch für die Erneuerung des Holzlagers auf Parzelle Nr. 5280, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.
- **Sandra Salzgeber-Heynen, Raron**
Abbau der Böschung und Neubau einer Terrasse auf Parzelle Nr. 5814 sowie Umzäunung der Parzellen Nr. 5436 und 5814, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **STWE Parzelle Nr. 4652, Norbert Imboden, Raron**
Erstellen von Parkplätzen mit Rasengittersteinen im Zuge der Quecksilbersanierung auf Parzelle Nr. 4652, Plan Nr. 2, im

Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

- **Wäscherei Heinzmann AG, Raron**
Erdarbeiten/Aushubarbeiten und Terrainaufschüttung West auf Parzelle Nr. 5870, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Roger Imboden, Raron**
Sanierung des Einfamilienhauses Ännerhüs 21 auf den Parzellen Nr. 3231 und 3232, Plan Nr. 21 sowie Umgebungsarbeiten auf Parzelle Nr. 5752, Plan Nr. 27, im Orte genannt Stadelmatten in Raron.
- **Bernhard Weissen, Raron**
Auswechseln der Garagentüren auf Parzelle Nr. 5678, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.

BURGERSCHAFT

Trotz Mehraufwand solide Finanzen bei der Burgerschaft

Das konnten die 34 anwesenden Bürger an der Bürgerversammlung vom 27. März zur Kenntnis nehmen. Die Jahresrechnung 2018 und das Budget wurden unter der Leitung des Bürgerpräsidenten Roger Imboden jeweils einstimmig genehmigt.

Der Mehraufwand ist vor allem auf die ausserordentlichen Beiträge an Institutionen in der Höhe von Fr. 53 800.– zurückzuführen, davon Fr. 50 000.– allein an die Sanierung der Burgkirche.

Noch mehr beanspruchte die Entsorgung von Altlasten im Betrag von Fr. 69 244.80 die Rechnung, deren Grossteil auf Detailuntersuchungen im Mutt zurückzuführen ist. Die restlichen Kosten fallen auf die Quecksilbermessungen in der Industriezone.

Auf der Einnahmenseite sind die Baurechtszinsen aus der Industriezone auf Fr. 105 993.40 angestiegen.

Trotz des ausgewiesenen Aufwandüberschusses von Fr. 58 679.40 kann die finanzielle Lage der Burgerschaft als gut bezeichnet werden. Man verfügt über ein beträchtliches Finanzvermögen als

Reserve für die anstehenden Kosten wie z. B. die Bewässerung in der Gesamtmelioration, das Quecksilber oder die Sanierung Mutt. Die Einnahmen aus Bodenmiete und Baurechtszinsen in der Industriezone Basper steigen dank den neuen Baurechtsverträgen laufend. Für 2019 rechnet man mit rund Fr. 35 000.– aus Bodenvermietung und mit rund Fr. 125 000.– aus Baurechtszinsen in der Industriezone. Die budgetierten Ausgaben bestehen aus Fr. 20 000.– für Beiträge an Institutionen. Ebenfalls Fr. 20 000.– sind für die Entsorgung von Altlasten (Schadstoffuntersuchungen und Messungen) vorgesehen. Damit resultiert – im Gegensatz zum Vorjahr – ein Ertragsüberschuss von Fr. 55 790.–. Dies erlaubt eine erste Rückstellung für die Sanierung Mutt in der Höhe von Fr. 100 000.–. Zwei neue Baurechtsverträge in

der Industriezone Basper wurden vorgeschlagen:

- Die Wäscherei Heinzmann beantragte ein zusätzliches Baurecht westlich zum bisherigen Standort für rund 5 000 m². Die Versammlung stimmte ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung zu.
- Der EHC Raron beantragte ein Baurecht auf einer Fläche von rund 4 500 m² zu einem m²-Preis von Fr. 2.–. Die Versammlung stimmte dem Baurecht einstimmig zu. Die Burgerschaft verzichtet auf den Baurechtszins, aber nur so lange wie der EHC die Eishalle betreibt.

Entschädigung für Industriegeleise

Durch den Bau der Autobahn wurde

das ehemalige Industriegeleise der Burgerschaft zurückgebaut. Die Burgerschaft hatte im Jahr 2009 bestimmt, dass sie dafür keinen Realersatz, sondern eine Entschädigung erhält.

Die Zuständigen des Autobahnbaus machen gegenwärtig eine Berechnung und dann einen Vorschlag für die fällige Entschädigung.

Auf Bescheid aus Sitten warten

Für die Sanierung der Altlasten im Mutt wurde eine Detailuntersuchung gemacht. Die Umweltbehörde des Kantons wird der Burgerschaft das weitere Vorgehen vorschreiben. Bekanntlich wurde dafür eine erste Rückstellung von Fr. 100 000.– vorgesehen.

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch


ZURICH®

Umbau Bahnhof Raron erst 2024

Der Bahnhof von Raron zählt – wie bereits gemeldet – auch zu den Bahnhöfen, bei welchen die SBB die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes bis Ende 2023 nicht einhalten kann. Raron soll gemäss Prognose der SBB im Jahr 2024 umgebaut werden. Welche baulichen Massnahmen in Raron umgesetzt werden, ist jedoch zurzeit noch unklar.

Dringender Austausch des Ölbrenners

Der Gemeinderat hat dem Austausch des Ölbrenners der Heizungsanlage in der Mehrzweckhalle zugestimmt und den Auftrag zum offerierten Preis von Fr. 5'686.55 an die Brennwall AG in Brig vergeben. Der Ölbrenner ist nämlich in den letzten Monaten und Jahren immer wieder aufgrund von Störungen ausgefallen und wurde dann jeweils behelfsmässig repariert. Da es keine

Veränderungen beim Personal der KESB

An der Jahresversammlung der KESB Leuk–Westlich Raron vom 22. Februar wurde über die Veränderungen beim Personal informiert. Die Rarnerin Nicole Zurbriggen Bucher hat als stellvertretende Leiterin per 31. Dezember 2018 demissioniert.

Chiara Jäger hat per 1. Januar 2019 neu die Stellvertretung des Präsidenten übernommen und die St. Germanerin Fabienne Gsponer-Furrer auf das gleiche Datum hin das Amt als stellvertretendes Mitglied angetreten.

Ersatzteile mehr gibt, holte man im Januar 2018 eine Offerte für einen Austausch ein. Mitte November kam es erneut zu einer Störung. Die Brennwall AG war sofort zur Stelle und musste feststellen, dass eine Reparatur nicht mehr möglich sei und der Brenner umgehend ausgetauscht werden musste.



SBB-Unterführung wurde saniert

Diese Arbeiten hätten eigentlich während der Sperrung der Unterführung, bedingt durch die Arbeiten der Autobahn A9/GERA, durchgeführt werden sollen. Zu diesem Zeitpunkt waren aber die Temperaturen zu tief und deshalb war die Realisierung im vergangenen November/Dezember nicht möglich.

Nun hat der Gemeinderat diese Arbeiten an die günstigste Offerte zum Preis von Fr. 26'046.20 an die Dirren GmbH in Unterbach vergeben. Der Kanton wird sich zu 50 % an den Kosten beteiligen. Die Arbeiten wurden in der letzten März-Woche ausgeführt.

Ziel: Jugendlichen den Übergang von Schule zu Arbeit erleichtern

Nach fünf Jahren Projektarbeit konnte die "Bildungslandschaft Raron" Ende Januar abgeschlossen werden. Gemeinsam mit der Gemeinde und der Schule Raron wurde der Grundstein zu diesem Projekt gelegt. Diverse Institutionen im Jugendbereich begleiteten das Vorhaben mit ideeller und finanzieller Unterstützung. Daraus entstanden sind eine neue Plattform sowie eine App für Jugendliche, die Schulentage und eine Netzwerkkarte.

Das Ziel des Projektes lag darin, den Jugendlichen den Übergang von der obligatorischen Schulzeit hinüber in die Arbeitswelt zu erleichtern. Mit der Institution Jacobs Foundation, welche die Bildungslandschaften auf nationaler Ebene lancierte und unterstützte, der Gemeinde und dem Schulzentrum Raron war man bereit, ein Pilotprojekt im Oberwallis zu starten.

Eine Bedarfsanalyse bei Jugendlichen und deren Eltern an der OS Raron ergab, dass eine Übersicht über alle Unterstützungsangebote im Jugendbereich und eine niederschwellige Anlaufstelle für Jugendliche in schwierigen Situationen fehlt. Die Akteure der eingesetzten Projektgruppe suchten gemeinsam nach Lösungen.

Nach Abschluss des Projektes konnten die Verantwortlichen drei Produkte präsentieren: App für Jugendliche, Schulanfang- und

enttage und eine Netzwerkkarte. Letztere wurde im Februar digital und als Poster an alle Gemeinden, OS-Zentren und Institutionen versandt.

Alle Jugendarbeitsstellen der JAST OW stehen hinter diesem abgeschlossenen Projekt und werden sich dafür einsetzen, die Produkte auch in ihren Regionen zu festigen. Auf www.jastow.ch und der Jugend. App erhält man Einsicht in das Projekt sowie die Aktivitäten der JAST OW. Weiter findet man dort die Kontaktdaten zu den regionalen Jugendarbeitsstellen.

Vereinbarung wird unterzeichnet

Der Gemeinderat von Raron stimmt der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Nachhaltigkeit der Bildungslandschaft zwischen der Gemeinde Raron und der JAST Westlich Raron zu.



Arbeiten für den GERA haben begonnen

Die Arbeiten für den gedeckten Einschnitt Raron (GERA) haben im März 2018 begonnen. In der Zwischenzeit konnten rund 50 % der zu erstellenden Bohrpfähle für die Baugrubenumschliessung realisiert werden.

Zurzeit sind fünf Bohrpfahlgeräte im Einsatz, um die Bohrpfähle zu erstellen. Nebst dem Betonieren des Bohrpfahles werden auch die Bohrröhrverschlüsse mittels Hochdruckreiniger gereinigt, damit diese ohne Schwierigkeiten wieder entkoppelt bzw. zusammengeklippt werden können.

Die Verlegung des Nordkanals wie auch der Bahnhofstrasse konnte termingerecht ausgeführt werden. Zudem wurden in der Wanne West

die ersten Spundwandarbeiten ausgeführt.

Westlich der verlegten Bahnhofstrasse (Bild) wird die Arbeitsgemeinschaft GERA die fehlenden Bohrpfähle für die Baugrubenumschliessung erstellen, sodass anschliessend die Hilfsbrücke eingebaut und der Verkehr über diese geführt werden kann. Anschliessend können die Bohrpfahlarbeiten auf der Ostseite der Hilfsbrücke ausgeführt werden.



Präsentation von "Escape Addict" an der OS Raron

Das neu entwickelte Präventionsprogramm "Escape Addict" setzt sich zum Ziel, die OS-Schüler zum Nachdenken über verschiedene Substanzen, Konsumverhalten und Süchte anzuregen. Es wurde anlässlich einer Pressekonferenz an der OS Raron den Medien und interessierten Organisationen vorgestellt.

Hintergrund der neusten Präventionskampagne ist der steigende Konsum von Genuss- und potenziellen Suchtmitteln bei Jugendlichen.

Die Gesundheitsförderung Wallis hat für die Jugendlichen der OS-Stufe ein innovatives Präventionstool entwickelt. Die Schüler erleben Situationen, mit denen sie auch im täglichen Leben konfrontiert werden, wie Risikobereitschaft oder den Einfluss von Gleichaltrigen, Werbung und sozialen Netzwerken. Die Jugendlichen müssen als Team verschiedene Herausforderungen meistern, um so den Schlüssel zur Lösung zu erhalten. Aufspielerische Art findet während zwei Lektionen

ein Austausch zwischen den Jugendlichen statt.

Die Nicht-Konsumenten sollen ermutigt werden, ihr Verhalten beizubehalten, die Gelegenheitskonsumenten sollen für die Risiken eines Party-Konsums sensibilisiert werden, um zu verhindern, dass sie zu regelmässigen Konsumenten werden. Und schliesslich sollen die Risiko-Konsumenten an verfügbare Hilfsangebote herangeführt werden.

Die Schüler der OS Raron fanden sofort den Zugang zu dieser neuen Herausforderung. Sie gingen motiviert und mit grosser Freude an diese neue Art von Aufgabenstellung.



Kulturreise der 3. OS nach Paris

Vom Donnerstag, 21. bis Sonntag, 24. März, besuchte die Abschlussklasse der Schulregion Raron, zusammen mit den Lehrpersonen Michael Kalbermatter, Marielle Brigger, Kilian Salzmann und Schuldirektor Armin Zurbriggen, Paris.

Die Schüler stiegen auf den Eiffelturm, erkundeten das jüdische Viertel von Paris (Marais), schlenderten durch die Champs-Élysées, spürten den historischen Stätten der Französischen Revolution nach oder bestaunten bei einem geführten Spaziergang zur "Graffiti-Street Art" in Paris wunderbare Wandmalereien.

Die Kulturreise war auch dank den interessierten Schülern der 3. OS ein durchgehend gelungener Anlass und soll ein bleibendes Erlebnis

darstellen. Die Finanzierung der Kulturreise steht durch zahlreiche Projekte der Schüler und dank grosszügiger Unterstützung von Rarner Firmen und einem Beitrag der Einwohnergemeinde Raron auf soliden Beinen.

Am Freitag, 17. Mai, möchten die Schüler die Kulturreise in Form einer thematischen Ausstellung an der OS Raron Revue passieren lassen. Die Bevölkerung der Schulregion Raron ist herzlich zu dieser Ausstellung eingeladen.

Schul- und Ferienplan 2019/20 für die Schulregion Raron

Schulbeginn:	Montag, 19. August 2019 morgens
Schulschluss:	Freitag, 26. Juni 2020 abends
Herbstferien:	Freitag, 11. Oktober 2019 abends Montag, 28. Oktober 2019 morgens
Weihnachtsferien:	Freitag, 20. Dezember 2019 abends Montag, 6. Januar 2020 morgens
Sportferien:	Freitag, 21. Februar 2020 abends Montag, 9. März 2020 morgens
Osterferien:	Donnerstag, 9. April 2020 abends Dienstag, 14. April 2020 morgens
Maierferien:	Freitag, 15. Mai 2020 abends Montag, 25. Mai 2020 morgens

Zusätzliche Schultage: jeweils mittwochs ganzer Tag Schule:
30. Oktober 2019, 18. März 2020, 8. April 2020, 10. Juni 2020

Feiertage: Allerheiligen, Freitag, 1. November 2019
St. Josef, Donnerstag, 19. März 2020
Fronleichnam, Donnerstag, 11. Juni 2020
gelten als offizielle Feiertage und sind daher schulfrei

Zusätzlicher freier Tag: Pfingstmontag, 1. Juni 2020



Die AMO on Tour

Die Allgemeine Musikschule Oberwallis AMO tourte im Februar mit ihren zahlreichen Instrumenten von Klasse zu Klasse, so auch in die zwei 3H-Klassen (1. PS) von Raron.

Ausgebildete Instrumental-Lehrpersonen stellten den Schülern ihr Instrument fachkompetent vor und ermöglichten den Kindern so, verschiedene Instrumente selbst auszuprobieren.

Der Besuch verlief in allen ausgewählten Schulen im Oberwallis grob im gleichen zeitlichen Ablauf: Im ersten Teil spielten die Instrumentalisten gemeinsam auf ihrem Instrument. Dann durften die Kinder

die Instrumente ausprobieren und Fragen stellen. Zum Schluss folgte ein gemeinsamer musikalischer Abschluss.

Um diesen Besuch pädagogisch und spielerisch vor- und nachzubereiten, wurden den Lehrpersonen von der AMO Ideen, verschiedene Spielformen, Arbeitsblätter, Texte und passende Lieder zur Verfügung gestellt.

Durchschnittlicher Strompreis in Raron: 16,5 Rp. pro kWh

Die Energieversorgung Raron AG (EVR) belieferte ihre 1 340 Kunden vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 mit insgesamt 12 694 Megawattstunden Strom, während es im Vorjahr 11 958 MWh waren. Der durchschnittliche Preis betrug 16,5 Rp. pro kWh für Strom, Netznutzung und Energiegebühren, der im kantonalen und schweizerischen Vergleich als günstig bezeichnet werden kann.

Dieser Preis setzt sich aus den Aufwänden für Energie (ca. 35 %), Netznutzung (ca. 44 %) und Energiegebühren (KEV, SDL und

Konzessionsgebühr ca. 21 %) zusammen. Verglichen mit dem Vorjahr stieg der Durchschnittspreis um 8,8 %. Hauptgrund für den



Verwaltungsrat und Geschäftsführung v. r. n. l. Alain Bregy, Michel Schwery, Jörg Schwestermann, Urs Schmid, Reinhard Imboden, Dr. Dominique Candrian (VR-Präsident EnAlpin AG) und Thomas Köpfli

höheren Stromtarif ist der höhere Beschaffungspreis für Energie. Jedoch zeigt der schweizweite Vergleich, dass die Kunden der EVR ihren Strom zu weiterhin günstigen Bedingungen beziehen können. Bei einem Umsatz von 2,6 Mio. Fr. und einem Betriebsaufwand von 2,4 Mio. Fr. wurde ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von Fr. 262 000.– erzielt. Das ausgewiesene Nettoergebnis beträgt Fr. 89 590.–. Die Steuern an Bund, Kanton und Gemeinde machten Fr. 22 250.– aus.

Werterhalt des Stromnetzes

Im vergangenen Geschäftsjahr 2017/18 betrugen die Bruttoinvestitionen in das örtliche Stromnetz der EVR rund Fr. 204 100.–. Das 0,4 kV-Stromnetz der EVR ist 38,5 km lang, wovon 37,1 km erdverlegte Kabel und 1,4 km Freileitungen ausmachen. Hinzu kommen 25 Transformatorstationen und 58 Verteilboxen. Für den Betrieb und

Unterhalt dieses Netzes wurden im Berichtsjahr Fr. 182 700.– aufgewendet.

Finanziell erfreulicher Abschluss

Unter der Leitung von Verwaltungsratspräsident Jörg Schwestermann hielt die Gesellschaft am 22. Februar im Zentriegenhaus in Raron ihre Generalversammlung ab, wo festgestellt wurde, dass sich deren finanzielle Kennzahlen stabil auf erfreulichem Niveau bewegen. An der Gesellschaft sind die Einwohnergemeinde Raron mit 65 % und die EnAlpin AG mit 35 % beteiligt. Die Geschäftsführung und die Kundenbetreuung werden über die EnAlpin AG sichergestellt. Die Mitarbeitenden der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, an der die EVR selbst beteiligt ist, gewähren den Betrieb und Unterhalt des örtlichen Stromnetzes. Eine technische Kommission steht der Geschäfts- und Betriebsführung in technisch-betrieblichen Angelegenheiten zur Seite.

Höchstspannungsleitung Chippis–Mörel betrifft auch Raron

Swissgrid plant zwischen Chippis und Mörel den Bau einer neuen Höchstspannungsleitung mit einer Spannung von 380 Kilovolt. Die Leitung dient dazu, die Energie aus der Walliser Wasserkraft abzutransportieren. Dies ist ein wichtiges Element der Energiestrategie 2050 und dient dem Wallis und der ganzen Schweiz.

Das Projekt sieht den Bau einer neuen, rund 44 km langen 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen den Unterwerken Chippis und Mörel vor. Ab Visp bis Mörel wird ein zusätzlicher 220-kV-Strang (Stalden–Mörel) mitgeführt. Im Raum Ried-Brig und Termen wird die Leitung Mörel–Pallanzeno (Simplon-Leitung) ab der Querung der Nationalstrasse bis ins Unterwerk Mörel auf das neue Leitungsstrasse verlegt. Gemäss dem aktuellen Zeitplan ist die Inbetriebnahme der neuen 380-kV-Leitung Chippis–Mörel bis 2025 geplant.

Im Rahmen des Netzprojekts erarbeitet Swissgrid eine konkrete Erdkabelvariante im Raum Agarn–Mörel. In dieser Kabelstudie wird eine Verkabelung der

380-kV-Leitung auf verschiedenen Abschnitten geprüft.

Rückbau von zahlreichen Leitungen

Der Bundesrat hat im Oktober 2012 einen Freileitungskorridor für die neue Höchstspannungsleitung Chippis–Mörel festgesetzt. Damit hat Swissgrid den Auftrag erhalten, im festgesetzten Korridor eine Freileitung zu bauen. Die bestehende 220-kV-Leitung zwischen Chippis und Mörel wird nach Inbetriebnahme der neuen Freileitung demontiert. Im Pfywald werden zahlreiche Leitungen auf tieferen Spannungsebenen demontiert. Dies entlastet diese einzigartige Landschaft gegenüber dem heutigen Zustand.

Informationsveranstaltung in Visp

Swissgrid hat das Plangenehmigungsgesuch für das 380-kV-Projekt Chippis–Mörel Ende März beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat (ESTI) eingereicht. Am 16. April stellte Swissgrid das geplante Netzprojekt anlässlich einer Informationsveranstaltung in Visp den Gemeinden und der Bevölkerung vor. Das Projektdossier wird im Mai öffentlich aufgelegt.

Grundeigentümer sind bereits kontaktiert

FMV hat im Auftrag von Swissgrid bereits die Grundeigentümer kontaktiert, um die Durchleitungsrechte einzuholen. Die Grundeigentümer mussten ihre Einwilligung zur Überleitung und zu den Maststandorten der betroffenen Grundstücke abgeben, bevor das Projekt eingegeben werden konnte. Die Höhe der ausgerichteten Entschädigungen bemisst sich nach den "Entschädigungsansätzen

für elektrische Freileitungen" des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) und dem Schweizerischen Bauernverband (SBV).

Weitere Informationen zum Netzprojekt findet man unter www.swissgrid.ch/chippis-moerel.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Inge Berchtold-Kalbermatter
Thomas Köpfli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Inserate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
September 2019

Redaktionsschluss:
Anfang August

Unsere Verstorbenen



Stefan Lerjen

Geboren am 21. August 1948, verstarb er am 13. Dezember 2018.



Werner Bregy-Margelisch

Geboren am 4. November 1933, verstarb er am 27. Dezember 2018.



Moritz Zenhäusern-Haenni

Geboren am 20. Februar 1940, verstarb er am 28. Dezember 2018.



Diego Brigger

Geboren am 28. Juli 1988, verstarb er am 15. Januar 2019.



Jules Gsponer

Geboren am 3. September 1934, verstarb er am 24. Januar 2019.



Maria Troger-Jeiziner

Geboren am 17. Dezember 1937, verstarb sie am 30. Januar 2019.



Werner Imboden

Geboren am 23. August 1926, verstarb er am 10. Februar 2019.



Emma Imboden-Salzmänn

Geboren am 8. Mai 1926, verstarb sie am 2. März 2019.



Richard Furrer-Rutishauser

Geboren am 30. Juli 1950, verstarb er am 4. März 2019.



Hermann Zenhäusern-Eberhardt

Geboren am 11. August 1934, verstarb er am 8. März 2019.

Rechnung und Budget der Pfarrei Raron

	Budget 2018	Rechnung 31.12.18	Budget 2019
AUFWAND KULTUS			
Verwaltung / Beihilfe / Kirchenrat / Pfarreirat	10 500.00	10 209.40	10 500.00
Gehalt Pfarrer / Aushilfen / Katech. (inkl. Spesen)	176 500.00	172 047.65	173 732.00
Sakristane, Organisten / Musikanten	31 775.00	26 564.70	36 125.00
Total Personalaufwand	218 775.00	208 821.75	220 357.00
Büromaterial, Drucksachen, Tel.	5 000.00	5 352.29	5 000.00
Pfarreiblatt	11 300.00	9 998.20	11 300.00
Hilfsmaterial: Blumen, Kerzen	12 000.00	13 705.75	13 000.00
Unterhalt Kultusgebäude (inkl. Vers.)	52 500.00	56 982.85	52 700.00
Steuern, Gebühren, Zinsen, Spesen	25 200.00	3 513.01	18 500.00
Religiöse Veranstaltungen und diverse Unkosten	3 000.00	3 480.75	4 060.00
Jugendarbeitsstelle	11 500.00	11 616.00	11 500.00
Total Sachaufwand	120 500.00	104 648.85	116 060.00
TOTAL AUFWAND KULTUS	339 275.00	313 470.60	336 417.00
ERTRAG KULTUS			
Opfer- und Kerzeneinnahmen	53 600.00	57 564.71	50 000.00
Pfarreiblatt	11 300.00	10 298.80	11 300.00
Rückerstatt. Gehälter (Ausserberg)	27 264.00	32 438.60	40 100.00
Miete Pfarrhaus / Kaplanei / Liegenschaften	31 200.00	9 283.65	20 400.00
Stiftsjahrzeiten / Messgelder	1 255.00	-1 710.00	1 255.00
Gemeindebeitrag	215 000.00	215 000.00	215 000.00
Total Betriebsertrag	339 619.00	322 875.76	338 055.00
TOTAL ERTRAG KULTUS	339 619.00	322 875.76	338 055.00
VERLUST / GEWINN	344.00	9 405.16	1 638.00

Sakristan/-in für Agathakapelle gesucht

Wie bereits im Dezember-Rarner Blatt gemeldet, hat Nicole Zenhäusern als Sakristanin der Agathakapelle im Turtig ihre Demission eingereicht. Die Pfarrei Raron sucht nach wie vor eine/-n Nachfolger/-in. Interessierte können sich direkt beim Pfarrer melden. Die Arbeit

umfasst die regelmässige Leerung des Opferstockes und die monatliche Reinigung der Kapelle.

1. Hl. Kommunion und Firmung

Das Sakrament der 1. Hl. Kommunion wird in der Pfarrei am Sonntag, 5. Mai, gespendet, dasjenige der Firmung am Sonntag, 26. Mai.



Säuberungsaktion "Mitänand fär äs sübärs Dorf"

Unter dem Motto "Mitänand fär äs sübärs Dorf" wurde am Samstag, 6. April, in Raron bereits die vierte Säuberungsaktion durchgeführt. Der Einsatz der 102 Freiwilligen (69 Erwachsene und 33 Kinder) erfolgte unentgeltlich. Die Raiffeisenbank Gampel-Raron offerierte eine Zwi-

schenverpflegung, die Gemeinde Raron nach Abschluss der Arbeiten ein Raclette.

In 15 Gruppen (inklusive Kita) aufgeteilt, galt es den zugeteilten Streckenabschnitt abzulaufen und rechts und links den Abfall einzusammeln.

Neben PET-Flaschen, Aludosen, Plastik und Kunststoff wurden u. a. auch Pneus, Kochherd, Bauschutt, Blech, Holz, Velo, Gartenmöbel, Tische, Kuhglocken, Rohre, Papier, Verkleidung von Autotüre und Isolation gesammelt.



Abfall gehört nicht in den Altkleidercontainer!

Der Samariterverein Raron-St. German hat letztes Jahr in Raron über 10 Tonnen Altkleider gesammelt. Dankeschön an alle, die sich an die Sammelregeln halten und den Verein unterstützen. Leider gibt es aber auch in Raron Abfallsünder.

Die Altkleidercontainer werden von den Mitgliedern des Samaritervereins wöchentlich geleert. Darin gehört nur gut erhaltene Ware, wie z. B. Pullover, Hosen, Jacken und Strickwaren, Tisch- und Bettwäsche, Hüte, Mützen, Taschen, Gürtel und paarweise zusammengebundene Schuhe – und das alles wenn möglich in gebundenen Säcken. Dies ist auch gut ersichtlich auf jedem Container aufgelistet.

Die Altkleidersäcke sind in Raron im Volg und in "Iischi Metzg" erhältlich. In St. German findet man im Abfallhäuschen eine Ablage mit Kleidersäcken. Auch schwarze 35-Liter-Kehrichtsäcke sind erlaubt.

Das gehört nicht in den Altkleidercontainer

Was sicher nicht in den Altkleidercontainer gehört, sind Abfälle jeglicher Art.

Die Mitglieder des Samaritervereins müssen immer wieder jede Menge Skischuhe, Rollschuhe, Schlittschuhe, abgetretene ka-



putte Schuhe, lose eingeworfene, schmutzige und zerschlissene Kleider, Kleiderbügel, Kinderspielzeug in allen Variationen, falsch entsorgte Kehrichtsäcke, Teppiche usw. aussortieren, was eine gewisse Verletzungsgefahr mit sich bringt. Auch die Taschen, mit denen man Altglas entsorgt, gehören nicht einfach in den Altkleidercontainer nebenan. Diese Abfallware muss vom Samariterverein in mühsamer Arbeit entsorgt werden. Im letzten Jahr waren es neun 120-Liter-Kehrichtsäcke. Säcke mit Hauskehricht werden aufgemacht und an die Gemeindearbeiter übergeben.

Nur Sarment entsorgen!

Es wird immer wieder festgestellt, dass in der Sarment-Deponie im Chummuderfji auch anderes Material wie Äste, Grünschnitt, Garten- und Küchenabfälle, Bretter und Hauskehricht entsorgt werden. Diese Deponie ist ausschliesslich für Sarment gedacht. Alles andere muss in der Deponie Mutt entsorgt werden. Falls diesem Aufruf nicht Folge geleistet wird, muss überlegt werden, die Sarment-Deponie Chummuderfji zu schliessen.

Prozessionsspinner – schön aber gefährlich

Die sehr feinen Brennhaare der Raupe, welche ein Gift enthalten, können beim Menschen eine Raupendermatitis mit starken Hautreizungen, Allergien, Asthma usw. auslösen. Beim Hund können, wenn er in seiner Neugier mit der Nase und der Schnauze Kontakt aufnimmt, unter Umständen schwerste Vergiftungen in der Schnauze auftreten. Also – nicht berühren, Hunde fernhalten!



RIANDA

CARROSSERIE

Industriezone Basper 27
3942 Raron
www.rianda.ch

Tel. 027 934 53 50
Fax 027 934 53 49
info@rianda.ch



IM DIENSTE
IHRES AUTOS

Rasenschnitt nicht in fliessenden Gewässern, am Rottenbord oder im Wald entsorgen

Gerade im Frühjahr beim Gartenputz und auch im Sommer, wenn häufig gemäht wird, fallen je nach Rasenfläche beträchtliche Mengen Abfall an. Wie lässt sich der Rasenschnitt am besten entsorgen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Rasenschnitt richtig zu entsorgen:

- *Schnitt einfach liegen lassen:* Die beste und gleichzeitig sinnvollste Möglichkeit, den Rasenschnitt zu beseitigen, ist die, ihn nach dem Mähen einfach auf dem Rasen zu belassen. Das funktioniert allerdings nur, wenn man den Rasen so häufig mäht, dass die geschnittenen Halme maximal zwei Zentimeter lang sind.
- *Rasenschnitt kompostieren:* Viele Gartenbesitzer glauben, dass Rasenschnitt nicht kompostiert werden kann, weil die feuchten Grashalme aneinanderkleben, faulen und zu stinken beginnen. Wenn man den Schnitt vor der Entsorgung auf dem Kompost ausbreitet und etwas trocknen lässt, ist das kein Problem. Auf dem Komposthaufen sollte der Rasenschnitt mit anderen Materialien wie Laub, kleinen Zweigen oder notfalls etwas Pa-



pier gemischt werden. Er rotet dann schneller.

- *Rasenschnitt in die kommunale Deponie bringen:* Äste, Stauden, Sarment, Gartensträucher, geschreddertes Abdeckmaterial und ähnliches können auf der Kompostanlage in der Deponie Mutt gratis abgegeben und entsorgt werden.

Auf alle Fälle gehören Rasenschnitt oder Kompostabfälle nicht in fliessende Gewässer oder einfach irgendwo ans Rottenbord! Ein solches Entsorgen oder Ablagern von Grüngut oder Kompost ist nicht nur verboten, sondern auch fahrlässig und kann mit einer Anzeige geahndet werden.



Der Umwelt zuliebe korrekt entsorgen

Die in der Gemeinde aufgestellten Robidogs werden von vielen Hundebesitzern rege benutzt, was von den Einwohnern und Landwirten sehr geschätzt wird. Leider gibt es auch hier "schwarze Schafe", welche sich nicht an die Auflagen halten.

Hundekot muss sachgerecht aufgesammelt und im Robidog entsorgt werden. Es ist verboten, den aufgehobenen Kot im Säcklein auf die Wiesen oder in den Wald zu werfen. Das ist besonders verwerflich, da zusätzlich noch Plastikmüll entsteht.

Auch achtlos weggeworfene Zigarettenstummel belasten die Umwelt stark. Ein Zigarettenstummel kann bis zu 40 l Wasser verunreinigen und gelangt somit in Bäche, Flüsse und Seen. Wenn Kleinkinder und Tiere Zigarettenstummel verschlucken, kann das zu Vergiftungen

führen. Es ist neben der Umweltbelastung auch ein grosses Problem bei der Reinigung von Strassen und Wegen, da sich die Stummel in Ritzen und Löchern festsetzen. Ein Zigarettenstummel benötigt einige Jahre bis er sich in der Natur vollständig zersetzt hat. Laut WHO zählen Zigarettenstummel seit 2017 zum Sondermüll und müssen mit dem Kehricht entsorgt werden. Die Gemeinde bittet die Bevölkerung um Mithilfe bei der korrekten Entsorgung des Abfalls und dankt allen, die ihren Abfall bereits heute fachgerecht entsorgen.

Sperrgut günstig entsorgen

Brennbares Sperrgut kann mit einer Sperrgutmarke günstig mit dem Hauskehricht an den üblichen Sammelstellen entsorgt werden. Neben der seit Jahren erhältlichen Marke für Sperrgut bis zu maximal 2 m Länge und 30 kg Gewicht, gibt es neu zusätzlich eine kleine Sperrgutmarke zum Preis von Fr. 5.– (Bild). Damit kann Sperrgut bis zu maximal 2 m Länge und 10 kg bereitgestellt werden. Dank dieser ökologisch sinnvollen Lösung müssen Privatpersonen mit kleinen Mengen an Sperrgütern nicht mehr bis nach Gamsen in die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) fahren. **Achtung!** Schwarze Säcke mit Sperrgutmarken werden nicht



abgeführt. Es dürfen nur durchsichtige Säcke mit Sperrgutmarken bereitgestellt werden. Erhältlich sind die Sperrgutmarken bei allen Gebührensack-Verkaufsstellen.

Sonderabfall- und Elektrosammlung neu erst im Spätsommer

Auf Wunsch der Lonza AG findet die Sonderabfall- und Elektrosammlung künftig nicht mehr im Frühjahr, sondern erst im Spätsommer statt. Gründe dafür sind u. a. die besseren Koordinationszeiten mit den Betriebszeiten der Lonza und den Schulferien. Die diesjährige Sammlung wird voraussichtlich während der letzten August- bzw. der ersten Septemberwoche durchgeführt. Der genaue Termin wird zur gegebenen Zeit noch bekannt gegeben.

Herbert Werlen neuer Revierförster

Der in Ferden wohnhafte, neue Revierförster des Forstreviers Südrampe Herbert Werlen, welchem auch Raron zugeteilt ist, ist bereits seit 35 Jahren im Forstwesen tätig.

Als 15-Jähriger begann er 1984 als zweiter Lehrling im Forstrevier Südrampe die Ausbildung zum Forstwart. Als solcher arbeitete er während zwei Jahren im aargauischen



Oftringen, bevor er ins Lötschental zurückkehrte, wo er bis 1991 als Vorarbeiter tätig war. Anschliessend folgte seine Ausbildung zum Förster an der Försterschule in Lyss. 1994 wurde er zum Revierförster von Ferden und Kippel ernannt. Bis 2006 baute er dort den neu gegründeten Forstbetrieb Lötschental auf und leitete diesen, bevor er sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellte und als Förster und Bereichsleiter des Forstbetriebs

im zürcherischen Illnau-Effretikon gewählt wurde.

Herbert Werlen ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er wohnt in Ferden und verbringt seine Freizeit gerne auch in seiner Alphütte auf Faldum.

Förster geht in Pension

In diesem Frühjahr wird der Revierförster des Forstreviers Südrampe Charly Zenhäusern nach 36 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gehen, nachdem er in verschiedenen Bereichen gearbeitet hat. Die Gemeinde Raron dankt ihm für die kollegiale Zusammenarbeit in all diesen Jahren.





Jubiläumskonzert des Jodlerklubs Raron

Der Jodlerklub Raron lädt am Samstag, 1. Juni, 20 Uhr, in die Mehrzweckhalle zum Jubiläumskonzert zu ihrem 30-jährigen Bestehen ein. Alle sind herzlich dazu eingeladen. Gegründet wurde der Jodlerklub am 29. Oktober 1988. Die Gründungs-

statuten wurden von Moritz Stoffel, Bernhard Imboden und Hans Lienhard unterzeichnet. Heute zählt der Klub 26 Mitglieder und ist fester Bestandteil des Rarner Dorflebens. Der Klub steht seit der Gründung vor 30 Jahren unter der musikalischen

Leitung von Amadé Leiggener, der an der Delegiertenversammlung des westschweizerischen Jodlerverbands zum Ehrenmitglied und am 9. März zum Freimitglied im eidgenössischen Jodlerverband ernannt wurde.

Seniorenwanderungen

Die Seniorenwandergruppe Raron-St. German-Niedergesteln unter der Leitung von Köbi Fellmann trifft sich jeweils am Donnerstag, und zwar:

- 25. April: Wanderung Spiez Bahnhof–Faulensee–Leissigen Bahnhof
- 9. Mai: Wanderung Sitten–Mazembroz–Branson–Martigny Bahnhof
- 23. Mai: Wanderung Ernen Dorf–Wesen–Grenigols Bahnhof
- 6. Juni: Wanderung Hohtenn Bahnhof–Südrampe–Riedgar–St. German–Raron

Markt, Gottesdienst, GV

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron unternimmt am Samstag, 18. Mai, einen Ausflug nach Intra zum Markt. Am Freitag, 7. Juni, trifft man sich nach dem Abschlussgottesdienst zur 60. Generalversammlung.

Gmeiwärch

der Stiftung Pro Raronia Historica ist am Samstag, 25. Mai.

GV der Ehrenkompanie

wird am Freitag, 14. Juni, in Raron durchgeführt.

vifra-Ringkuhkampf

Dieser findet am Ostermontag, 22. April, im Goler statt.

Rarner Gewerbe stellt sich vor

Haarstudio Jenny, Raron



Jenny Salzgeber, wie kam es zur Gründung Ihres Betriebes?

Nach meinem Lehrabschluss 1990 in Siders habe ich während eines Jahres in Bern gearbeitet und mich dort weitergebildet. Anschliessend zog ich der Liebe wegen zurück ins Wallis und machte mich 1992 in Visp selbstständig. Es war zwar nie mein Traum, ein eigenes Geschäft zu eröffnen, aber aufgrund des

Stellenmangels hatte ich mich zu diesem Schritt entschlossen. Obwohl ich noch sehr jung war und es auf Platz Visp viel Konkurrenz gab, habe ich mich behauptet und mein Geschäft während sieben Jahren erfolgreich geführt. 1999 zügelte ich meinen Salon nach Raron an die Brückenmoosstrasse 12, was zeitgleich mit der Gründung meiner Familie geschah.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Ich arbeitete auch trotz Familienzuwachs weiter und konnte dabei auf die Hilfe meiner Mutter und Schwiegermutter zählen. Als mein Kundenstamm grösser wurde, arbeitete ich an drei Tagen in der Woche und beschäftigte während dieser Zeit zwei Angestellte, welche mich vertraten. Zurzeit arbeite ich wieder allein in einem Pensum von 60 bis 70 %. Auch habe ich mich in den letzten 20 Jahren immer beim Ferienpass zur Verfügung gestellt, um den Kindern einen Einblick in den Coiffeurberuf zu geben.

Was sind Ihre Pläne und Wünsche für die Zukunft?

Es freut mich, dass ich auf einen treuen Kundenstamm – auch über die Kantonsgrenze hinaus – zählen kann und ich bin auch ein wenig stolz darauf, dass ich nie aufgegeben habe.

Im Mai kann ich mein 20-jähriges Jubiläum in Raron feiern. Ich bedanke mich bei der Dorfbevöl-

kerung und bei allen "derdiruf und derdirab" recht herzlich für ihre Unterstützung und werde meiner treuen Kundschaft ab Mai während des ganzen Jahres ein Kundengeschenk abgeben.

Was für Wünsche haben Sie für die Zukunft?

Ich hoffe, dass ich wie bisher Gesundheit und Energie habe, sodass ich in Zukunft weiterhin auf meine bisherigen und auch zukünftigen Kundinnen und Kunden zählen kann und so meinen Traumberuf noch viele Jahre ausüben darf.



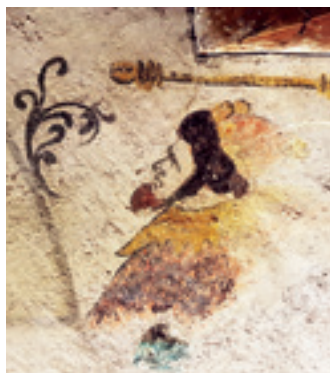
Restauration der Burgkirche ist bald in der Endphase

Die Restauration der Burgkirche kommt planmässig voran. Im vergangenen November konnte die Bauetappe 2 der Sanierung – die Aussenhülle mit Fassade, Schiff und Chor – erfolgreich beendet werden. Das Fassadengerüst konnte termingerecht vor Allerheiligen abgebaut werden.

Das Restaurationsteam konnte anschliessend mit der fachgerechten Sanierung des Fassadenputzes beginnen. Erfreulicherweise können grössere Teile des Originalputzes, Baujahr 1513, erhalten und konserviert werden. Aufgrund der sehr Wetter exponierten Lage des eidgenössisch geschützten Baudenkmals Burgkirche auf dem einmalig schönen Burghügel ist dies doch sehr erstaunlich und hat die Kommission Restauration Burgkirche und das Restaurationsteam positiv überrascht.

Auch Schindeldach im Chor wird erneuert

Nachdem der Chor im letzten Sommer, um die Fassade zu restaurieren, auch vollständig eingestüst wurde, konnte das Schindeldach auf dem Chor im Detail kontrolliert werden. Die Schindeldachfläche mit sogenannter Federschindel-Eindeckung ist im Grossen und



Ganzen in gutem Zustand. Lediglich im Traufbereich und an diversen kritischen Stellen sind die Schindeln sehr stark gealtert und entsprechend sanierungsbedürftig. Aufgrund dieser Ausgangslage hat die Kommission Restauration Burgkirche entschieden, das Schindeldach auf dem Chor ebenfalls zu sanieren bzw. zu erneuern. Die gegebenen Voraussetzungen, dass das Fassadengerüst vorhanden ist und die gesicherte Finanzierung der Gesamtrestauration haben

diesen Entscheid massgebend beeinflusst bzw. erleichtert. Mit den Arbeiten am Schindeldach wurde Ende März begonnen.

Endphase im Herbst

Aktuell wird an der Restauration des Innenbereichs gearbeitet. Im Beinhaus werden die Fresken konserviert, um den fortschreitenden Zerfall zu verhindern und zu stoppen. Das grosse Wandbild "das Jüngste Gericht" an der Nordwand der Kirche – in dieser Grösse schweizweit einmalig – wird gereinigt und schonend bearbeitet. Im Anschluss werden die Innenwände und das Gewölbe gereinigt und teilweise restauriert.

Im Sommer ist vorgesehen, mit der Restauration des Geläuts die letzte Etappe auszuführen, sodass die Gesamtrestauration voraussichtlich in diesem Herbst abgeschlossen werden kann.

Finanzierung gesichert

An der letzten Sitzung des Patronatskomitees konnten erfreuliche Zahlen präsentiert werden. Die Finanzierung der Gesamtrestauration ist vollständig gesichert.

Kirchenglocken und Rockband

Das Kirchenglocken-Projekt "The Rock" des Vereins Carillonplus (Kirchenglocken auf neuen Wegen) wird am Samstag, 22., Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Juni, jeweils um 20 Uhr, in der Rarner Felsenkirche durchgeführt. "The Rock" steht – für den Ort: Der Felsen der Felsenkirche in Raron – für den Inhalt: Geschichten um das Thema Fels – für die Musik: Rock mit Gesang, Band, Bläsern, Cello und Glocken

Da die Glocken vor der Kirche aufgehängt sind, werden die Konzerte open air durchgeführt.

Zum ersten Mal wird ein Livekonzert in dieser Grösse mit dem Silent-Sound-System durchgeführt. Die Zuhörer erhalten einen Kopfhörer und können so den idealen Sound geniessen, unabhängig von ihrem Standort.

Osterständchen mit Apéro

Die Musikgesellschaft Echo Raronia spielt morgen Samstag, 20. April, in St. German ein Osterständchen. Die Frauen- und Müttergemeinschaft wird den Apéro dazu servieren.

Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:



Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag

Diesen konnte Lya Locher-Doser am 8. Februar feiern. Miteinem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte eine Delegation des Gemeinderates die Jubilarin.

Leiter Syna-Regionalsekretariat

Der Rarner Juri Theler ist zum neuen Leiter des Regionalsekretariats der Syna für das Oberwallis ernannt worden.

Rarner am New York International Music Festival

Das Oberwalliser Blasorchester OBO unter der Leitung des Rarners Tobias Salzgeber durfte Mitte April am New York International Music Festival teilnehmen. Diese Gelegenheit ergab sich durch die wiederholte Zusammenarbeit mit dem holländischen

Komponisten und Dirigenten Johan de Meij, der in Manhattan wohnt ist. Auch Monika Peter Salzgeber und Beat Lochmatter sowie die St. Germaner Mischa Gsponer und Michel Volken sind Teil des Orchesters.

Mitte Juni 6. Südrampen-Gmeiwärch

Am Samstag, 15. Juni, findet wieder ein Südrampen-Gmeiwärch des neu fusionierten Tourismusvereins und der Gemeinden statt.

Alle sind herzlich eingeladen, mit Pickel, Rechen, Schaufel und Motorsäge in der Hand beim Unterhalt der Suonen und dem Ausbessern der Wanderwege mitzuhelfen. Es steht nicht die Leistung im Vordergrund: Der gemeinsame Weg ist das Ziel.

Treffen kochende Männer

Die kochenden Männer Raron/St. German treffen sich am Dienstag, 23. April, 21. Mai und 18. Juni zum gemeinsamen Kochen.

Kulturweg

Die erste Kulturwegwanderung unter der neuen Führung des Ende Oktober 2018 gegründeten Vereins findet am Samstag, 31. August, statt.

TPV unterwegs

Der Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel musiziert am Samstag, 11. Mai, an den internen Wettspielen in Brig, am 25. Mai sind Bezirkswettspiele in Bürgen und vom 14. bis 16. Juni das "Oberwalliser" in Erschmatt. Am Sonntag, 28. Juli, findet in Raron ein JuCa-Konzert statt, am Sonntag, 1. September, nimmt der TPV am Bezirksfest in Bürgen teil.

Wir gratulieren

zum 91. Geburtstag

- Maurice Gsponer, Haus der Generationen St. Anna, Steg 29.05.28

zum 90. Geburtstag



- Moritz Troger, Mittelweg 8, Raron 28.08.29

zum 85. Geburtstag

- Berta Imboden-Spitz, Gestade 5, Raron 07.05.34
- Bruno Zurbriggen, Sportplatzweg 7, Raron 22.05.34
- Fidelis Berchtold, Dorfstrasse 24, St. German 23.07.34

zum 80. Geburtstag

- Antonia Imboden-Werlen, Gestade 19, Raron 20.04.39
- Yolanda Bregy, Brückenmoosstrasse 2, Raron 08.05.39
- Paul Bellwald, Bietschisand 20, Raron 06.07.44
- Martha Venetz-Imseng, Dorfstrasse 21, St. German 31.05.39
- Leo Zurbriggen, Bahnhofstrasse 15, Raron 19.07.39
- Laurette Zurbriggen-Zengaffinen, Sportplatzweg 7, Raron 01.09.39
- 03.09.39

zum 75. Geburtstag

- Ernst Wyrsch, Kantonsstrasse 7, Raron 24.06.44
- Rosmarie Kalbermatten-Schmid, Kanalstrasse West 2, Raron 02.07.44
- Arnold Salzgeber, Stegbinnenstrasse 17, Raron 02.07.44
- Verena Hess-Wyss, Kantonsstrasse 56, Raron 06.07.44
- Françoise Wetzeli-Simon, Kummendorf, St. German 08.08.44
- Fidelis Gasser, Wolfji 22, St. German 12.08.44
- Hans Theler, Steinmattenstrasse 11, Raron 23.08.44
- Roman Werlen, Dorfstrasse 48, St. German 30.08.44
- Horst Kroplewski, beim Parkplatz 2, St. German 03.09.44

zum 70. Geburtstag

- Rosmarie Peter-Widmer, Kantonsstrasse 12, Raron 06.06.49
- Martha Salzgeber-Salzgeber, Bahnhofstrasse 5, Raron 23.06.49
- Yvonne Jeiziner-Supersaxo, Oberdorfasse 2, Raron 25.06.49
- Stefan Henzen, Oberdorfasse 11, Raron 10.08.49
- Klaus Kämpfen, Bietschgärtenstrasse 14, Raron 10.08.49
- Brigitte Zwahlen-Müller, Wolfji 25, St. German 19.08.49
- Elise Bregy-Schmid, Sportplatzweg 21, Raron 25.08.49
- Armand Theler, Stadelmattenstrasse 17, Raron 25.08.49

zum 65. Geburtstag

- Walter Tscherrig, Südstrasse 12, St. German 03.05.54
- Nelly Salzgeber-Eyer, Bahnhofstrasse 58, Raron 09.05.54
- Reinhard Studer, Mittelweg 36, Raron 12.05.54
- Lutz Fritzsche, Nordstrasse 10, St. German 18.05.54
- Hildegard Zbären-Imboden, Brückenmoosstrasse 4, Raron 23.05.54
- Pius Salzgeber, Bahnhofstrasse 16, Raron 29.05.54
- Anny Imseng-Heynen, Nordstrasse 42, St. German 02.06.54
- Guido Gsponer, Nordstrasse 26, St. German 14.06.54
- Peter Zenhäusern, Südstrasse 12, St. German 01.07.54
- Pasquale Dieni, Kanalstrasse Ost 3, Raron 09.07.54
- Christoph Gsponer, Theaterstrasse 2, Raron 11.07.54
- Beatrice Zenklusen-Dirren, Kanalstrasse Ost 15, Raron 11.07.54
- Ines Lehner-Henzen, Bahnhofstrasse 32, Raron 23.07.54

Weindegustation

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron wird am Freitag, 26. April, in Visperterminen an einer Weindegustation teilnehmen.

Nothilfekurs

Diesen organisiert der Samariterverein am Freitag, 21. und Samstag, 22. Juni.

Dekanatsfest in Steg

Die Gesangvereine von Raron und St. German nehmen am Sonntag, 5. Mai, am Dekanatsfest in Steg teil.

Kindertheater

Das diesjährige Kindertheater in der OS-Aula in Raron wird am Freitag, 31. Mai und Samstag, 1. Juni, aufgeführt.



Die Geehrten, v. l. n. r. Sybille Gsponer, Felizitas Wyssen und Ingrid Köpfl zusammen mit Nicole Theler, Verbandspräsidentin PolySport Wallis

50-Jahr-Jubiläum Sportverein St. German

Am 22. April 1969 wurde der Damenturnverein St. German von aktiven Sportsfrauen mit Pioniergeist gegründet. Das Gründungskomitee setzte sich aus Rosa Gsponer (Präsidentin), Erna Burgener (Kassierin) und Monika Köpfl (Aktuarin) zusammen, Präses war Kaplan Bernhard de Cocatrix und erste Vorturnerin Adolfine Heynen.

Das Zusammensein im Sportverein St. German, wie er heute heisst, bietet Jung und Alt vieles von dem, was den Breitensport so einzigartig macht: Bewegung, Freude, Fairness, aber auch Kameradschaft und fröhliches Beisammensein. Und – nicht ausser Acht zu lassen ist die Tatsache, dass der Turnsport verbindet und nach wie vor Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersstufen begeistert. Der Sportverein stellt dank kompetenten Vorturnerinnen ein attraktives

Sport- und Freizeitangebot im Dorf St. German dar. Im Verlauf des Jahres wird der Verein den runden Geburtstag immer wieder an verschiedenen Anlässen feiern. An der Frühlingskonferenz von PolySport Wallis vom 4. April in Brig wurde der sportliche St. Germaner Verein von Nicole Theler, Verbandspräsidentin PolySport Wallis, geehrt und die aktuellen Vorstandsmitglieder konnten dabei ein Geschenk in Form eines finanziellen Zustupfs entgegennehmen.

Spanischer Übersetzer im Künstleratelier

Seit dem 1. April und noch bis am 30. Juni wird der Spanier Rafael Diaz im Künstleratelier im Zentrieggenhaus wohnen und arbeiten.

MG an Musikfesten

Die Musikgesellschaft Echo Raronia spielt am Sonntag, 2. Juni, am Bezirksmusikfest in Blatten, am Samstag, 8. Juni, am kantonalen Musikfest in Naters.

Unplugged Underground

Am Freitag, 23. August, lädt die Kulturkommission zu einem weiteren Konzert im Rahmen der Reihe "Unplugged Underground" in den Keller der Dorfkapelle ein.

Trachtenfrauen willkommen

Auch dieses Jahr sind an Fronleichnam, am Donnerstag, 20. Juni, alle Trachtenfrauen in den feierlichen Gewändern willkommen. Entlang der Prozession werden wieder mehrere Altäre aufgebaut sein, an denen Fürbitten gebetet werden und der Pfarrer seinen Segen gibt. Die vielen Vereine der Dorfschaften von St. German und Raron sowie die Erstkommunikationskinder und die Chranzlikinder werden die Prozession begleiten und Spalier stehen.

1. Augustfeier

Die Bundesfeier findet auch dieses Jahr wieder auf dem Sportplatz in St. German statt. Die Echo Raronia spielt zu einem Ständchen auf.

17 Geburten im Jahr 2018

In dieser Rubrik werden jeweils in der ersten Ausgabe des Jahres die Geburten des letzten Jahres veröffentlicht. 2018 waren dies:

- *Debora Ribeiro Monteiro*, geboren am 8. Januar, Tochter des José Ribeiro Monteiro und der Maria De Sousa Ribeiro
- *Matteo Franz Arnold Ritz*, geboren am 22. Januar, Sohn des Christoph und der Angela Ritz
- *Klara Schumann*, geboren am 25. Januar, Tochter des Sebastian Milow und der Sissy Schumann
- *Santino Spadaro*, geboren am 6. April, Sohn des Angelo Spadaro und der Kristina Pavlovic
- *Lena Regotz*, geboren am 20. April, Tochter des Michel Regotz und der Bettina Bregy
- *Fabio Imseng*, geboren am 30. Mai, Sohn des David und der Erika Imseng
- *Jona Isaki*, geboren am 2. Juli, Tochter des Ngadhnjim und der Blerita Isaki
- *Selina Ricci*, geboren am 26. Juli, Tochter des Lukas und der Patrizia Ricci
- *Aline Lochmatter*, geboren am 31. Juli, Tochter des Carlo und der Geraldine Lochmatter
- *Elia Borter*, geboren am 10. August, Sohn des Sven und der Sabrina Borter
- *Anik Kjamili*, geboren am 10. August, Sohn des Bljerim und der Mirlinda Kjamili
- *Finn Schmid*, geboren am 23. August, Sohn des David und der Daniela Schmid
- *Nora Lia Julier*, geboren am 25. September, Tochter des Martin und der Rachèle Julier
- *Leo Stelitano*, geboren am 1. Oktober, Sohn des Antonino Stelitano und der Elisa Romeo
- *Leano Fabio Burgener*, geboren am 8. Oktober, Sohn des Pascal und der Stefanie Burgener
- *Lena Lukic*, geboren am 2. November, Tochter des Dalibor und der Ankica Lukic
- *Delia Carolina Imseng*, geboren am 7. November, Tochter des Jonas und der Jennifer Imseng



Gelungener Bunter Abend in St. German

Bereits zum 5. Mal fand am "Feistu Frontag" der beliebte Bunte Fasnachtsabend der Dorfbevölkerung von St. German statt. Das OK mit Esther Gsponer, Marco Gsponer und Jörg Gsponer mit ihren Helfern verwandelte die Turnhalle in eine Bayrische Oktoberfesthütte, die zu geselligem Verweilen einlud.

Die zahlreichen Gäste konnten sich zu Beginn mit einem köstlichen Nachtessen von Werner Lauener vom Restaurant Lauber verpflegen. Conférencier Philipp Burgener, der den Abend gekonnt und mit viel Witz und Charme leitete, eröffnete das Unterhaltungsprogramm mit einem "Oans, zwoa, g'suffa".

Nach der Einstimmung durch die einheimische Guggenmusik Porretschchnätschär, sangen die

beiden musikalischen Jungtalente Sophia und Jaël das Hulapalu-Lied von Andreas Gabalier. Neben mehreren Liedern des Gesangsvereins, einem lustigen Wiesnauflage-Wettkampf zwischen den Geschlechtern des Sportvereins St. German, einer Gugge-Darbietung mit Trommel und Pfeifern und einem Bier-Stemm-Wettkampf gab es reichlich Unterhaltung mit Musik von DJ Pädli.

Mike Müller nächstes Jahr in der Rarner Mehrzweckhalle

Der aus dem Fernsehen bestens bekannte Mike Müller tritt am Samstag, 29. Februar 2020, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle in Raron mit seiner Komödie "Heute Gemeindeversammlung" vors Publikum.

Raoul Furrer ist Gemeindepräsident oder besser gesagt er war es. Wie es dazu kam und wer da alles eine Rolle spielte, wird in der Komödie "Heute Gemeindeversammlung" erzählt.

Nach "Elternabend" und "Truppenbesuch" zeigt Mike Müller seinen dritten Soloabend. "Heute Gemeindeversammlung" ist nicht mehr Dokumentartheater mit Originalzitate und Videos, sondern die reine Fiktion des Politikbetriebes auf der kleinsten Flamme, der Gemeindepolitik. Hier wird die Suppe heisser gegessen, als sie gekocht wurde. Neben den üblichen Geschäften um Schulkommission, Einbürgerung oder Bauprojekten



geht es um die Fusion mit einer Nachbargemeinde. Es gibt viele Voten, einen zunehmend aufgebrachten Gemeindepräsidenten und eine Gemeindeversammlung, die aus dem Ruder läuft – alles gespielt von Mike Müller. Der Vorverkauf läuft ab Montag, 26. August, über die Gemeindekanzlei Raron oder online über www.lapostvisp.ch.

Dritte Ortspartei in Raron gegründet

Ende Oktober letzten Jahres wurde im gemeindeZentrum Scheibenmoos die SVP-Ortspartei Raron-St. German gegründet.

Nach dem Einführungsreferat von Nationalrat Franz Ruppen, Präsident der SVP Oberwallis, wurden die Statuten verabschiedet. Anschliessend schritt man zur Wahl des Vorstandes, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Martin Julier, Präsident
- Prisca Salzmann-Lochmatter, Vizepräsidentin
- Silja Schmid-Erne, Aktuarin
- Pius Salzgeber, Kassa
- Frans Tauber, Beisitzer

Der neuen Partei geht es in erster Linie darum, die Ideen und Prinzipien der SVP in der Gemeinde Raron

zu vertreten und der Bevölkerung eine Alternative zu den zwei bestehenden Parteien zu bieten.



v. l. n. r. Martin Julier, Silja Schmid-Erne, Frans Tauber, Prisca Salzmann-Lochmatter, Pius Salzgeber

Neue Eishalle des EHC ab kommendem Oktober

Der Bau der neuen Eis- und Eventhalle hat begonnen. Die Betonarbeiten sind in vollem Gang, die ersten Konturen der Kabinen und des Eisfeldes sind ersichtlich. Nachdem das Bewilligungsverfahren im Spätherbst abgeschlossen werden konnte, war der Baubeginn für Januar 2019 vorgesehen. Trotz des milden Winters hielt sich aber eine hartnäckige Frostschrift in tieferen Lagen bis Mitte Februar, sodass der Baubeginn um einige Wochen verschoben werden musste. Eines ist sicher – der EHC Raron wird die nächste Saison definitiv in der neuen Halle bestreiten!

In der zweiten Märzwoche wurden die Lichter auf der alten Kunsteisbahn Kuntschen endgültig ausgelöscht. Mit Wehmut erinnern sich wohl viele Eishockeyaner an die schönen Stunden, Spiele und Feste auf der alten Kunsteisbahn. Mit grosser Vorfreude und Spannung warten jetzt viele Menschen auf die neue Halle. Ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte wird aufgeschlagen. Mit Mut und Fleiss will der Club die anstehenden Herausforderungen meistern. Die feierliche Eröffnung der Eis- und Eventhalle

Moos ist auf Ende Oktober, bzw. Anfang November geplant.

Brandschutzvorschriften erfordern zusätzliche Mittel

Parallel zur Bautätigkeit ist auch eine neue Initiative für die Mittelbeschaffung geplant. Aufgrund von Brandschutzvorschriften sind Mehrkosten entstanden. Diese will der EHC Raron durch verschiedene Geldsammelaktionen finanzieren und zusätzlich die kalkulierte und zukünftige Bankschuld reduzieren. An die Solidarität aller Eissport-

freunde, Sympathisanten und insbesondere Rarner wird an dieser Stelle appelliert. Der Mut und die Kraft des Vereins sind bewundernswert und verdienen Anerkennung. Die neue Eis- und Eventhalle wird das Dorf bereichern und das Vereinsleben beleben. Gerade für die Entwicklung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen sind gut funktionierende Vereine von enormer Bedeutung, der gesellschaftliche Nutzen unbezahlbar.

Erfreuliche Entwicklung des Breitensports

Sportlich kann der EHC auf eine gute Saison zurückblicken. In der Rekrutierung zeigt sich ein positiver Trend. Die Teilnehmerzahlen der Eislaufschule sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich angewachsen. In der abgelaufenen Saison haben erstmals wieder über 50 Kinder mitgemacht. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung ist sicher das tolle Programm, welches den Kindern von Spielern der 1. Mannschaft geboten wird. Der EHC hat sich aber auch in anderen Gemeinden präsent gezeigt. In den letzten drei Jahren wurden sämtliche Primarschulen westlich von Raron mit dem Schulturn-Programm "Hockey goes to School" bedient. So kamen die Schulkinder des Lötschentals in der vergangenen Saison in diesen Genuss.

Erfolgversprechendes Ausbildungskonzept

Gute Arbeit wird ebenfalls auf allen Nachwuchsstufen geboten. Die Spieler werden zielgerichtet ausgebildet. Der EHC Raron verfügt hierfür über ein Ausbildungskonzept, wie es sich der eine oder andere Eishockeyclub wohl nur wünscht. Ein grosses Defizit, nämlich die Saisondauer auf der offenen Kunsteisbahn, wird nun endlich mit dem Bau der Eishalle behoben. In den vergangenen zwei Saisons konnte man diesen Umstand mit dem kostspieligen Trainingsstandort Brig einigermaßen kompensieren.

1. Mannschaft verpasste Ziel knapp

Davon betroffen war natürlich auch die 1. Mannschaft, welche sich vor der Saison aber trotzdem zum Ziel gesetzt hatte, erstmals in den 2. Liga-Play-off-Final vorzustossen. Die Chancen für diesen Final-Einzug waren durchaus vorhanden. Das Halbfinal-Aus konnte in zwei knappen Partien, die letzte in der Litternahalle in Visp, aber trotzdem nicht verhindert werden. Der HC Monthey erwies sich als der erwartete starke Gegner. Nichtsdestotrotz kann man von einer erfolgreichen Saison sprechen und was nicht ist oder war, kann ja noch kommen.



Eine WM in Raron

Als erster Event der Extraklasse, als erste Aktivität ausserhalb der Eissaison, wird in der Rarner Eis- und Eventhalle, die im kommenden Spätherbst eröffnet wird, im Juni 2020 – zusammen mit Visp – die Junioren-Weltmeisterschaft im Streethockey stattfinden.

Dazu werden sich die weltbesten U18- und U20-Mannschaften in der Talebene des Oberwallis einfinden.

Gemeinsames Turnen

Die Frauen-Sport-Gruppe Raron turnt am Dienstag, 14. Mai, zusammen mit dem Sportverein St. German in Raron.

Termine der Frauen-Sport-Gruppe

Die Frauen-Sport-Gruppe Raron trifft sich am Dienstag, 21. Mai, zur letzten Turnstunde und eine Woche später zu einem Nachtessen. Ab Dienstag, 3. September, turnt man dann wieder regelmässig.

Turnen und wandern

Der Sportverein St. German beschliesst die Turnsaison am Freitag, 24. Mai, mit einem Abschlussessen. Das neue Turnjahr beginnt am Montag, 16. September. Am Donnerstag, 5. September, begibt man sich auf eine Wanderung.

Trockensteinmauerkurs in St. German

Dieser findet am Donnerstag, 16., Freitag, 17. und Samstag, 18. Mai sowie am Freitag, 24. und Samstag, 25. Mai statt. Anmeldungen sind an Ruedi Salzgeber, Tel. 027 946 18 60, zu richten.

Überraschungsabend und Gottesdienst

Einen Überraschungsabend erwartet die Mitglieder der Frauen- und Müttergemeinschaft St. German am Donnerstag, 16. Mai. Das Vereinsjahr beschliesst man am Dienstag, 18. Juni, mit einem Gottesdienst in der Alba.

Krabbelgruppe und Picknick

Die Krabbelgruppe des Kreises junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 1. Mai, 5. Juni und 4. September. Am Samstag, 25. Mai, organisiert der Kreis junger Eltern ein Outdoor-Spiel mit Picknick.

Osterbrunch, Schar und Lager

Die JuBla lädt am Sonntag, 28. April, zu einem Osterbrunch ein, am Sonntag, 19. Mai zu einem Scharanlass. Das diesjährige JuBla-Sommerlager ist vom Montag, 1. bis Mittwoch, 10. Juli.

Zwei Ausstellungen und neue Mitarbeiterin im Museum auf der Burg

Das Museum auf der Burg öffnet dieses Jahr bereits am 24. Mai seine Türen und kann täglich von 10 bis 16 Uhr besucht werden. Unter dem Motto "Poesie in Bildern" werden zwei Kunstaussstellungen gezeigt.



Im Juni und Juli interpretiert Edelbert W. Bregy in seinen Gemälden Gedichte von Rainer Maria Rilke. Rilke ist der Lieblingsdichter des Oberwalliser Künstlers und schon seit mehr als zehn Jahren setzt er einzelne seiner Gedichte in Bildern um. Passend dazu der Titel der Ausstellung "Hommage à R. M. Rilke". Vielen ist Edelbert W. Bregy als

Schöpfer von grossen Eisenplastiken und Skulpturen ein fester Begriff. Im Museum auf der Burg wird er vor allem seine Bilder und Eisenplastiken zeigen. Die Vernissage findet am Freitag, 24. Mai, 19 Uhr, statt.

"Wege zum Wesentlichen" – mit diesem Thema und der Lektüre hinter dem Sichtbaren, lädt Ro-



land R. Favre die Interessierten im August und September zu seiner Ausstellung mit Aquarellen, "Encre de Chine" und Collagen ein. Die Malerei ist seine Philosophie, seine



v. l. n. r. stehend: Eliane Reist und Marlies Z'Brun, sitzend: Ingrid Brand und Evelyne Forstner

Art, sich in der Welt zu positionieren und zu kommunizieren.

Zusätzlich zu diesen Bildern zeigt der Kunstmaler, welcher abwechselnd in Saillon und Stallikon (ZH) lebt, auch drei Bücher mit seinen Illustrationen aus seinem Privatbesitz. Diese widerspiegeln sein reiches Schaffen und seine diversen Reisen.

Die Vernissage dieser zweiten

Ausstellung findet am Samstag, 10. August, 18 Uhr, statt.

Beide Ausstellungen sind in der Galerie des Museums während den Öffnungszeiten des Museums frei zugänglich.

Neue Mitarbeiterin

Nach insgesamt zehn Jahren verlässt Evelyne Forstner das Museums-Team; sie war ein wichtiger Teil des Teams. Die Betriebskommission bedankt sich ganz herzlich für ihren enormen Einsatz, ihre wertvollen Ideen und die langjährige Treue zum Museum. In Evelyne Brux (Bild) konnte eine würdige Nachfolgerin gefunden werden. Sie wird schon in der diesjährigen Saison im Museum anzutreffen sein.



Das neu aufgestellte Museums-Team freut sich auf eine schöne Saison mit vielen interessierten Besuchern.

Ein erfolgreiches 2018 für den Fussballclub Raron

Am 8. März fand im Gemeindesaal die alljährliche Generalversammlung des FC Raron statt. Die "normalen" Geschäfte konnten ohne grosse Reaktionen der Anwesenden behandelt werden. Die Teilnehmenden konnten von einer stabilen Finanzlage Kenntnis nehmen. Der Neubau auf dem Rhoneglut führte jedoch zu heissen Diskussionen.

Das Geschäftsjahr schloss erneut mit einem kleinen Gewinn ab. 75-Jahr-Jubiläum, Lotto, Vereinsturnier lieferten je ihren Beitrag dazu.

Sämtliche Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden einhellig in ihren Ämtern bestätigt.

Probleme mit den Sportplätzen

Weniger erfreulich waren im vergangenen Clubjahr die Probleme mit den beiden Sportplätzen.

Auf dem Sportplatz Moos beschäftigte nach wie vor die Quecksilbersanierung und beim Sportplatz Rhoneglut kam der Neubau leider nicht wunschgemäss voran.

Zahlreiche Kinder aus Raron

konnten gemäss Junioren-Präsident Samuel Zurbriggen für die Juniorenbewegung des Clubs gewonnen werden. Nicht weniger als 130 Mädchen und Knaben waren in der vergangenen Saison für den FC Raron auf dem Platz im Einsatz. Diese waren in acht Teams eingeteilt. 32 Kinder besuchten die Fussballschule.

Auch aus der Schulregion

Aus Niedergesteln, Eischoll und Unterbach kamen 28 % aller Jugendlichen. 63 % aller Junioren sind in Raron und St. German wohnhaft. Die restlichen 9 % verteilen sich auf die übrigen umliegenden Gemeinden.

Mit Recht darf der FC Raron auf seine Nachwuchsabteilung stolz sein. Es ist zu hoffen, dass diese verblüffenden Zahlen auch in Zukunft erreicht werden.

Beachtenswerte Leistungen der Aktiv-Mannschaften

Diese Bilanz konnte TK-Chef Heinz Zumoberhaus ziehen. Die 1. Mannschaft konnte ihren Platz in der 2. Liga sicher halten, wies sie doch im 8. Rang 12 Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz aus. Im Walliser Cup stiess das Team bis in den

Halbfinal vor. Die 2. Mannschaft hat sich in der 4. Liga ebenfalls gut geschlagen. Rang 10! Für einen Achtungserfolg sorgten die Senioren. In der laufenden Saison sind sie im Walliser Cup bis in den Halbfinal vorgestossen. Mit einem Sieg dürfte der Final im Stade de Tourbillon in Sitten möglich werden. Der FC Raron dankt allen, die in irgendeiner Funktion das Jahr 2018 zu einer erfolgreichen Zeit gemacht haben. Man zählt auch künftig auf die Unterstützung durch die Bevölkerung.

Lottos

Der FC Raron führt am Sonntag, 28. April ein Lotto durch, die Pfarrei am Sonntag, 23. Juni.

Plausch Mixed Cup

Diesen organisiert der Tennisclub vom Montag, 26. bis Samstag, 31. August, in Raron.

Wallfahrt

Die FMG von Raron und St. German begeben sich am Montag, 29. April, auf eine Wallfahrt in die Wandflue.

Töff-Segnung

Diese führt der Motoclub Raron am Auffahrtstag, 30. Mai, nach der Messe auf dem Kirchplatz durch.

Vom "Töfflschrauber" zum Generalsekretär einer evangelischen Freikirche

Peter Bregy, heute im 57. Lebensjahr stehend, wurde als dritter von vier Buben von Armand und Cécile Bregy-Bucher in Raron geboren. Beruflich auf Töff und Auto fixiert, war kaum anzunehmen, dass er später einen derart wichtigen Posten ausüben würde.

Erlebten Sie eine schöne Kindheit?

Ich erlebte eine sehr behütete Kindheit mit den beiden 9 und 8 Jahre älteren Brüdern Willy und René und dem jüngeren Bruder Klaus. Wir "Nachzügler" waren zwar bald grösser als unsere beiden älteren Brüder, aber blieben trotzdem immer die "Kleinen".

Wie war das als Linkshänder in der Schule?

Meine Erstklass-Lehrerin Sr. Leokadia liess mich – im Gegensatz zu

Und ich durfte sie auch in Betrieb setzen. Später in der Sekundarschule entdeckte ich von unserem geschätzten Mathelehrer Viktor Beauge eine gewisse Affinität zur Zahlenwelt bei mir.

Und die Beziehung als Jugendlicher zur Kirche?

Dank unserem damaligen Pfarrer Dr. Arnold war diese gut. An ihn kann ich mich noch gut als eine integre und kluge Persönlichkeit erinnern. Er hatte ja auch den Bau der Felsenkirche mit verantwortet.

Sie waren schon früh motorisiert?

Ja, mit 13 oder 14 konnte ich bereits über ein eigenes Töffli verfügen. Ich fand diese Art von Technik spannend. Dieses Interesse teilte ich mit meinem damaligen Freund Adolf Bregy, genannt "Krano". Zusammen waren wir oft in der Werkstatt von "Bäji" und hatten dort Gelegenheit, an unseren Mopeds zu schrauben, sie zu optimieren, ja gar zu "frisieren". Dabei ist uns Adolfs Vater immer wieder beigestanden, wenn wir nicht mehr weiterwussten.

Was machten Sie sonst noch in der Freizeit?

In den Wintermonaten sind wir oft nach Unterbäch hinauf gefahren, um dem Skisport zu frönen. Manchmal sind wir zum Abschluss des Sporttages mit alten, zurechtgeschnittenen "Miniskis" durch den Wald zurück nach Raron gefahren. Oder zwischendurch auch gelaufen, wenn einmal nicht so viel Schnee im Wald lag. Das Ziel war jeweils im Turtig hinten am Berg, beim Haus meiner Grosseltern.

Und in Raron selbst?

Für die Alternative mussten wir Raron nicht verlassen. Eishockey spielen auf dem damaligen Eishockeypfad war eine Leidenschaft von mir. Dem Eissport konnten wir



Peter Bregy als Erstklässler 1970.

Arbeiten und die Begeisterung für die Technik.

Dennoch durften Sie noch nicht Auto fahren?

Nein, denn ich war noch nicht 18. Später, als ich dann selbst den Führerschein gemacht hatte – natürlich in der Fahrschule meines Bruders Willy – begann ich, ältere und defekte Autos zu reparieren, sie eine Zeit lang zu fahren und dann mit Gewinn wieder zu verkaufen. Dadurch konnte ich einige richtig coole und schnelle Autos fahren. Nach dem Abschluss meiner Ausbildung wurde ich von diesem Betrieb als gelernter Fachmann übernommen.

Ausgelernt und volljährig und dann Familie?

Mit 20 Jahren habe ich meine künftige Frau Arlette, geborene Henzen, aus Brig-Glis kennen und lieben gelernt. Geheiratet haben wir 1986, ein Jahr später ist unsere Tochter Dominique geboren.

Und das Einkommen musste plötzlich für drei reichen?

Da kam mir meine Begeisterung für die Technik entgegen. In der Garage meiner Eltern in Raron begann ich selbstständig Motorräder zu reparieren und zu optimieren. Zu diesem Zweck bestellte ich im In- und Ausland Spezialteile, montierte und testete diese und sammelte dadurch immer mehr Erfahrungen. Mit der Zeit hatte sich dadurch ein

in den langen Wintermonaten auch oberhalb des Schiessstandes im damaligen Mutt auf dem gefrorenen Wasserfeld nachgehen. Später spielte ich einige Jahre beim EHC Raron. Als Mannschaft waren wir abends immer mal wieder zu einem Match in den umliegenden Tälern und Dörfern unterwegs – manchmal war in den Spielen auch ziemlich harter Körpereinsatz gefordert.

Dann kam der Ernst des Lebens?

1979, nach Abschluss der Schule, begann ich in Brig-Glis in der damaligen Garage Olympia meine Ausbildung zum Automechaniker. Mit Otto Hutter hatte ich einen aufrichtigen, umsichtigen und erfahrenen Lehrmeister, der mir – zusammen mit den ausgelernten Mechanikern – sehr viel beibrachte, insbesondere das genaue, saubere



früheren Linkshändern – gewähren. Sie brachte mir das Schreiben bei und ermutigte mich sogar, als Linkshänder besonders schön zu schreiben.

Waren Buben und Mädchen damals getrennt?

Nicht von Anfang an. Erst später, als eine Schulklasse des Jahrgangs 1963 in Raron zu gross wurde, wurden wir nach Geschlecht getrennt.

"Tüfteln" neben dem Schulprogramm?

Das durfte ich bei Lehrer Michael Furrer, der mein "Tüfteln" guthiess und sogar mit Schmunzeln begleitete. Unter meinem Pult hatte ich nämlich eine kleine Beleuchtung mit Batterie und Schalter eingebaut.



Schon als Jugendlicher war der Heimweh-Rarner von allem fasziniert, was mit Technik und Motoren zu tun hatte.

stets wachsender Freundeskreis gebildet, der meine Begeisterung zu diesen speziellen Sportmotorrädern teilte. Später konzipierte und baute ich diese von Grund auf neu. Die Technik von Motoren hat es mir einfach angetan. So habe ich in diesen Bereich ganz viel Engagement und Leidenschaft investiert. Die Herstellung, die Wartung und der Umbau von Motorrädern entwickelte sich denn auch monetär sehr gut.

Also wie sagt man: "Putzt und gstrahlt"?

Kann man so sagen. Ich hatte eine Arbeit, die mich faszinierte und wir



Arlette ist bereits seit 36 Jahren an Peters Seite.

waren gut versorgt. Trotzdem erfüllte mich das Ganze nicht wirklich.

Was fehlte denn noch?

Als perfektionistisch veranlagte Person mit starkem Lernwillen und grossem Interesse an Grundlegendem kam irgendwann die Frage auf: Wie soll es jetzt weitergehen? Grösser, schneller, besser, mehr? Zusammen mit meiner Frau habe ich mir diese Fragen gestellt – wollen wir so leben?

Sie hatten sich also grundsätzliche Fragen gestellt?

Als Ehepaar mit damals zwei Kindern – Dominique und drei Jahre später kam unser Sohn Andrej zur Welt – haben wir uns in unseren persönlichen Herausforderungen und Krisen diese grundsätzlichen Fragen gestellt. In einem längeren Prozess kamen die existenziellen Fragen nach Gott und dem eigentlichen Sinn des Lebens auf.



Die Kinder, v. l. n. r. Levin, Andrej, Dominique und Josua.

Die Kirche?

Nein, es war nicht die Kirche, die uns interessierte, sondern die Frage nach Gott. Da habe ich angefangen, die Bibel zu lesen. In dieser Zeit habe ich in einem längeren Prozess Gott wirklich erlebt, was meine Sicht auf mein, auf unser Leben als Familie, verändert hat.

Wie ging die Entwicklung weiter?

Natürlich hat mich auch bei diesem Thema der Wissensdurst nicht losgelassen. Dabei entstand der Gedanke, auf dem zweiten Bildungsweg ein theologisches Studium zu absolvieren.

So begann ein völlig neuer Lebensabschnitt?

Mittlerweile kam Josua, unser drittes Kind auf die Welt. Auf der Suche nach einer Studienmöglichkeit – nicht bei einer der Grosskirchen, sondern im evangelischen Freikirchenbereich – wurden wir in Deutschland fündig. In Erzhausen, einem Städtchen zwischen Darmstadt und Frankfurt am Main. Dort fanden wir ein Seminar, das ein freikirchliches Vollzeitstudium in insgesamt 10 Semestern mit 1. und 2. Theologie-Examen als Abschluss angeboten hat. So fassten wir den Entschluss, hier alles aufzugeben und weit in den Norden hinauf zu ziehen.

Und die Aufnahme an der Schule war ohne Weiteres möglich?

Nein. Als Nichtabiturient musste ich eine Aufnahmeprüfung ablegen, die ich bestanden habe. Ich habe für meine Ausbildung beim Staat Wallis ein Stipendium beantragt und dieses überraschenderweise auch bekommen. Als 31-Jähriger im Ausland Studierender nicht selbstverständlich.

Dann folgte der Umzug?

1994 sind wir nach Deutschland umgezogen. Für mich als Handwerker war es eine ganz andere Welt, aber spannend und hoch interessant.

Also eine völlig neue Aufgabe?

Ja, in der es viel zu lernen, zu schreiben und sich im theologischen Denken und Argumentieren auszubilden galt. Zudem musste ich noch die zwei alten Sprachen Hebräisch und Griechisch von Grund auf lernen, um die Bibel und andere alte Schriften in ihren Grundsprachen lesen zu können. Besonders im ersten Semester kam doch manchmal die Frage auf: Sind wir hier eigentlich richtig?

Dann folgte die erste kirchliche Stelle?

Nach dem erfolgreichen Abschluss meines Studiums wurde ich Vikar in einer Kirche des BFP (Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR) und 1999 Pastor derselben. Inzwischen war mit Levin auch unsere Familie gewachsen.

Sie zügelten erneut?

Ja, nach Griesheim, 17 km entfernt von Erzhausen, das 25000 Einwohner zählte. Dort wurde mir eine Stelle als Pastor angeboten.

Und höhere Aufgaben winkten?

2005 wurde ich Ausbildungsbeauftragter der Kirche. Meine Aufgabe bestand in der Neukonzeption einer modularen, nebenberuflichen Ausbildung. So stieg ich in den Lehrbetrieb ein und absolvierte einige Weiterbildungskurse. 2008 übernahm ich die Stelle als Personalreferent. Bei ca. 1200 Pastorinnen und Pastoren war dies eine bedeutende Herausforderung. Im Herbst 2012 wurde ich zudem als Generalsekretär in den geschäftsführenden Vorstand unserer Kirche berufen – einer Kirche mit 840 Gemeinden und ca. 56000 Mitgliedern. Es ist dies die zweitgrösste und schnellst wachsende Freikirche Deutschlands.

Parallel dazu gibt es auch noch die Familie?

Diese habe ich nie vergessen. Ich bin begeisterter Ehemann und Vater. Bis auf den Jüngsten sind alle Kinder aus dem Haus. Die zwei ältesten werden noch dieses Jahr einen eigenen Hausstand gründen und wir freuen uns schon jetzt, bald Grosseltern zu werden.

Bleibt da noch Freizeit?

Oh ja. Ich treibe diszipliniert Sport, lese gerne und viel, bin leidenschaftlicher Griller, trinke gerne einen guten Whiskey und rauche ab und an eine Zigarre. Besonderes Interesse finden bei mir mechanische Uhrwerke aus der Schweiz.

Und das Wallis?

Haben wir nicht vergessen. Wir sind zwei- bis dreimal im Jahr dort. Meistens im Ferienchalet meiner Schwiegereltern in Blatten im Lötschental. Wir sind aber selbstverständlich auch oft und gerne in Raron bei meiner Mutter und meinen Brüdern mit Familien oder in Brig-GLIS bei der Schwiegermutter.

Germanus Kellerei

Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!

Weinbäuerin Sonja German AG 3942 St. German/VVS
Telefon 027 954 35 12 www.germanus.ch



Neujahrsempfang 2019

Äs güets Niws! wünschten sich am 13. Januar rund 250 Rarner und St. Germaner am Neujahrsempfang in der Mehrzweckhalle Raron. Eine von den Gesangsvereinen Raron und St. German gesungene Messe, die Neujaarsansprache von Gemeindepräsident Reinhard Imboden, eine pointierte Rede von Pfarrer Paul Martone, die Rarner Sängerin Deborah Seiler von der erfolgreichen Musikgruppe "Härz" und schliesslich – wie es die Tradition will – die Musikgesellschaft Echo Raronia und die Örgelinformation "Fiir und Flamma & Gäste" boten ein Programm, mit dem man das neue Jahr einläutete und das die Anwesenden restlos zufriedenstellte. Zudem konnten die Jungbürger des Jahrgangs 2001 nach einer Rede von Gemeinderätin Inge Berchtold den Bürgerbrief und ein kleines Geschenk entgegennehmen (Bild unten links). Es sind dies v. l. n. r. Rahel Zumtaugwald, Tim Vogel, Linus Troger, Vivien Schmid, Deborah Nat, Linda Köppli, Silvan Jordan, Aaron Imseng und Rahel Bayard. Es fehlten Max Tscherrig, Anna Troger, Mike Salzgeber, Kevin Salzgeber, Joel Salzgeber, Juri Lorenz, Hanna Löhrrer, Jonas Burgener, Lorena Antonaci, Anastasia Anastasovski.

